

Semesterprogramm SS 2013

# tex II

Textil – freie, angewandte und  
experimentelle künstlerische Gestaltung

Ltg.: Univ.Prof. Barbara Putz-Plecko

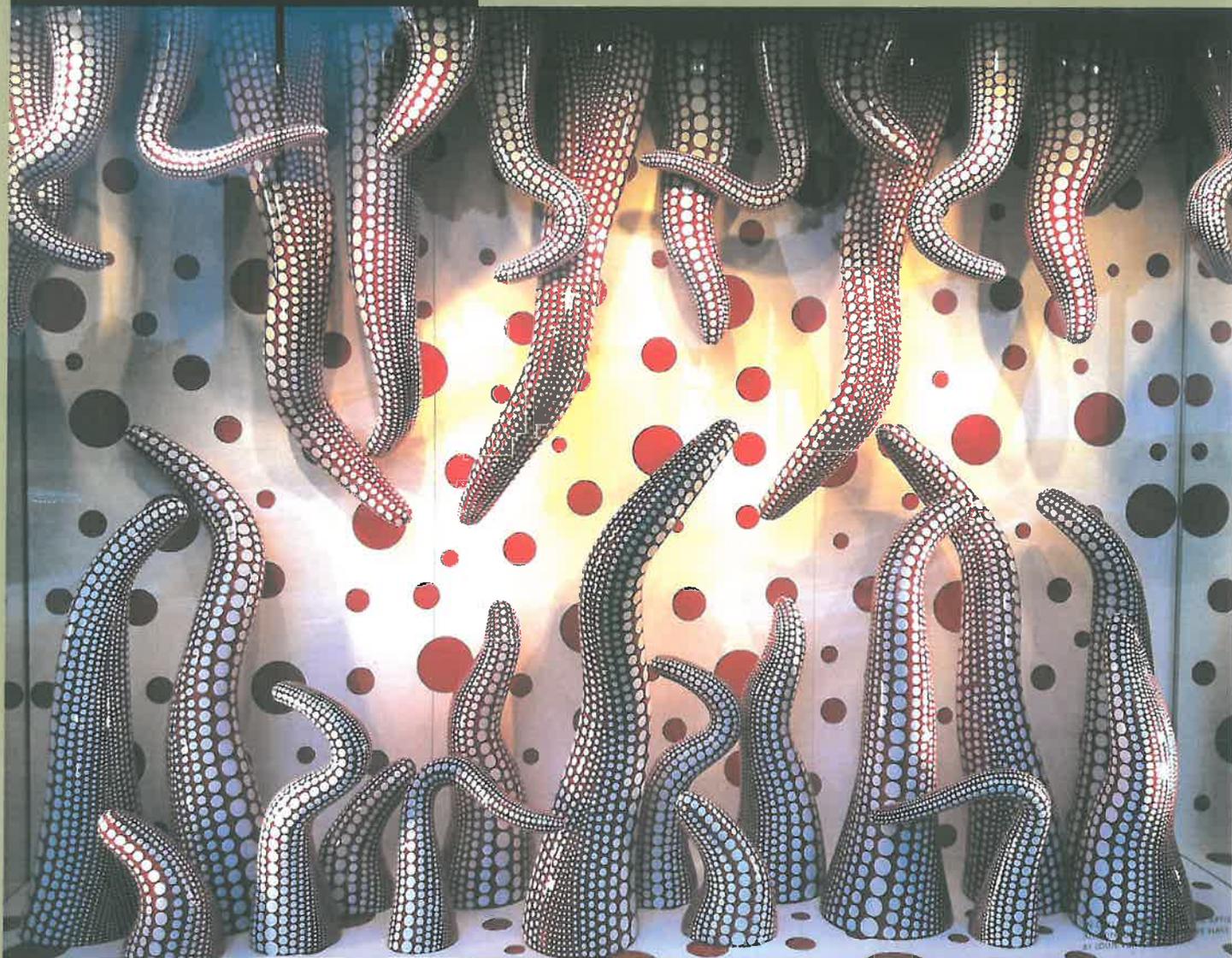


Abb.: Yayoi Kusama für Louis Vuitton  
Foto: Barbara Putz-Plecko, Cannes 2012

## Künstlerische Ausbildung für die Studierenden des 1. Studienjahres

Vorgesehen vom Studienplan sind **8 Semesterwochenstunden** künstlerischen Unterrichts.  
Zeugnistitel: **Künstlerische Grundlagen**

Diese setzen sich aus einer Kombination folgender Lehrveranstaltungen zusammen:

Verpflichtend, für Studierende im 1. Studienjahr, es sei denn, Sie haben bereits ein Diplomstudium in einem künstlerischen Fach absolviert oder ein kunstpädagogisches Studium schon in früheren Jahren aufgenommen und dann unterbrochen

- Seminar **Einführung in künstlerische Praxisformen**  
*Künstlerische Grundlagen (1 SWSt Seminar)*

Barbara Putz-Plecko

1. Termin:

Mo 4.3. ab 15.00, open end

2. u. 3. Termin, (gem. kkp und tex)

Do 11.4., 16.5., 11.45 -14.00

Seminarraum A Dachgeschoß

darüber hinaus optional alle künstlerischen Seminare der Abteilung tex

und / oder

Seminare und Übungen die Grundlagencharakter haben

**Diese Seminare brauchen eine nachträgliche Anerkennung durch BPP!!**

Anrechnungsblatt Vizerektorat für Lehre zu Termin mit BPP mitbringen

(Heißt: Für diese Seminare können von den Lehrenden in der Regel keine Zeugnisse für das kunstpädagogische Grundlagenprogramm ausgestellt werden; sollte dieses Angebot für Sie aber interessant sein und Ihnen dann Grundlagenstunden fehlen, wenden sie sich bzgl. Anerkennung dieser LVen am Ende des Semesters an BPP )

- Seminare und Übungen im **Video- und Soundstudio** von **Studiopraxistest** und Tatia Skhirtladze
- Seminare und Übungen des **Videostudios**, Wolfgang Neipl und Andreas Braito
- Seminare und Übungen im Bereich **Fotografie** von Margarete Neundlinger
- **Abendakt**
- Angebote der Abteilung für **Geometrie**
- **technische Workshops** im Abteilungsangebot, die temporär stattfinden und keine LVen sind

Außerdem **verpflichtend** ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen**, Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen** sowie die **Abgabe einer Dokumentation Ihrer Projektarbeiten**.

Für Beratung zur besseren Orientierung am Studienbeginn stehen Ihnen TutorInnen zur Verfügung. Bitte beachten Sie deren Einführungstermine in das Studium ebenso wie die Einführungen in die technischen Produktionsbereiche der Klassen.

**Für Einzelgespräche stehe ich Ihnen nach Terminvereinbarung jederzeit zur Verfügung** (Bürraum Dachgeschoß, **Anmeldung bei Frank Müller**).

Mit besten Wünschen für ein gutes Sommersemester,  
Barbara Putz-Plecko

**Barbara Putz-Plecko**

*(1 SWST)*

1. Termin: **Mo 4.3. ab 15.00, open end** (gemeinsamer Abschluss des 1. Semesters kkp /tex)

2 weitere Termine, gem. kkp und tex, Seminarraum A Dachgeschoß, **Do 11.4., 16.5. jeweils von 11.45 -14.00**

### ***Einführung in künstlerische Praxisformen***

Die Treffen im Sommersemester dienen der Vertiefung der im 1. Semester erarbeiteten Inhalte und reflektieren Ihre jeweils eigenen Studienerfahrungen bezüglich des entworfenen Verständnisses von künstlerischen Arbeitsprozessen.

## Künstlerische Ausbildung für alle Studierenden nach dem 1. Studienjahr

Ich bitte Sie, aus dem breiten Angebot künstlerischer Lehrveranstaltungen **zumindest zwei Seminare** zu wählen und diese sinnvoll aufeinander abzustimmen bzw. auf Ihre künstlerische Projektarbeit zu beziehen. Sollten Ihnen externe ExpertInnen bzw. Angebote für Ihre künstlerische Projektarbeit hilfreich sein, können Sie diese gerne mit einbeziehen.

Achten Sie vor allem bei der Auswahl der Seminare im ersten Studienabschnitt darauf, sich verschiedene mediale Zugänge zu erarbeiten und im gesamten Studium auf eine überlegte Verschränkung von theoriegeleiteten, technisch bzw. umsetzungsorientierten und themenzentrierten Lehrangeboten. Ebenso wichtig ist eine überlegte Abstimmung von künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

### **Erwartete Semesterleistung**

**Das erfolgreiche Absolvieren von zumindest zwei künstlerischen / künstlerisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und die Entwicklung eines Semesterprojektes** (ist mehr und etwas anderes, wie eine Sammlung von Übungen!!), in das einfließt, was Sie sich in den Seminaren erarbeitet haben.

Vorstellung Ihrer Arbeit im Rahmen der Semesterpräsentationen im Klassenforum.

### **Zeugnisse**

Die Zeugnisse können Ihnen einerseits durch die GastprofessorInnen, bzw. durch Eva Lachner, Manora Auersperg, Ingrid Pretenthaler, Barbara Graf, Katharina Heinrich, Ute Neuber, Heidi Call, Michael Schultes und Alice Götz für jeweils ihre eigenen Lehrveranstaltungen ausgestellt werden. Die LVen von Miki Martinek (teilweise) und Sandra Herzog und Walter Lunzer, bzw. Elizabeth McGlynn (Praktikum) finden in Kooperation mit mir statt. Die Zeugnisse bekommen Sie von mir in Absprache mit den Lehrenden.

Alle anderen Zeugnisse, zb. jene für Ihre künstlerischen Projektarbeiten, die über das Stundenvolumen der genannten Lehrenden hinausgehen, stelle ich Ihnen auf der Basis der Benotungsvorschläge durch die LehrveranstaltungsleiterInnen und Ihrer Präsentation im Rahmen der Klasse aus.

### **Feed back und Beratung (Putz-Plecko)**

Holen Sie sich bei Bedarf jederzeit von mir Feed back und Beratung zu Ihren künstlerischen Projektarbeiten bzw. zum Studienverlauf (Terminvereinbarung über Frank; Frank.Mueller@uni-ak.ac.at).

Außerdem empfehle ich Ihnen unbedingt, miteinander kleine Reflexions- und Arbeitsgruppen zu bilden, um vom **kontinuierlichen Austausch** über die verschiedenen Prozesse und Resultate ihrer künstlerischen Arbeit zu profitieren.

## **Studienabschluss**

Wichtig ist im zweiten Studienabschnitt frühzeitig die **Diplomarbeit** mitzudenken und die Arbeit nicht einfach als Annex dem Studium anzuschließen. Bedenken Sie frühzeitig die **Möglichkeit** einer kombinierten Diplomarbeit, die ein künstlerisches Projekt zur wissenschaftlichen Arbeit vorsieht, bzw. die Chance eines Auslandssemesters, das ebenfalls die Diplomarbeit günstig unterstützen kann. Suchen Sie sich frühzeitig eine Betreuung für die Diplomarbeit. Für die kombinierten Arbeiten brauchen Sie zwei BetreuerInnen (wissenschaftliche und künstlerische). Die Diplomarbeiten werden in der Regel am Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Rahmen der Diplomausstellung präsentiert.

## **Verpflichtungen**

Außerdem verpflichtend ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen** und Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen**.

Ich ersuche Sie um **Verbindlichkeit**, was die **Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen** betrifft. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie einen Termin nicht wahrnehmen können. Von allen Lehrenden wird Ihnen zur besseren Kommunikation ihre Emailadresse bekanntgegeben.

## **Unterstützende Angebote**

Ihre Tutorin ist **Martina Mahdavi**. Sie kümmert sich um Studieneinführungen, -informationen und die klasseninterne Kommunikation.

Unsere **kkp/tex Website** wird von **Ruben Demus** betreut. Er führt Sie gemeinsam mit Hubert Micheluzzi in die Möglichkeiten ein, die Website für Sie zu nutzen. Ihre aktive Bespielung ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Studienassistenten** im Medienbereich sind

**Rüdiger Breitbach** und **Moritz Mayer** für Fotografie und Video.

Den Druckbereich in der kkp Klasse betreut **Georg Sturmlechner**.

Zudem wurde von Studierenden eine eigene Reflexionsschiene für die künstlerische Praxis entwickelt, **StressKunstLiebe** – entwickelt. Eine regelmäßige Teilnahme wird als Reflexionsaktivität mit Stunden bewertet. **Dank an alle, die sich dafür engagieren.**

**Studienreisen, Publikationen, öffentliche Präsentationen bzw. Ausstellungen** erweitern Ihren Erfahrungsraum im Rahmen des Studiums.

**Bitte besuchen Sie regelmäßig, auch unabhängig von unseren Angeboten, die aktuellen Ausstellungen in der Stadt!**

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen guten Semesterstart!

Barbara Putz-Plecko

## PRINZGAU/podgorschek

A)

### Transit für Karl Aspern

ist ein interdisziplinäres Projekt im öffentlichen Raum.

Schwerpunkte sind: Methoden zur künstlerischen Recherche, Materialexperimente und Strategien zu Präsentationsformen.

Bearbeitet werden der Künstlerhausagora Karlsplatz und die Seestadt Aspern sowie deren Transitzone. Präsentation Juni.

Die Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Michael Schultes, Daniel Aschwanden und Manora Auersperg statt.

B)

### Textile Raumteiler

In der Auseinandersetzung mit Paramenten und kirchlichen Textilien soll in Theorie aber vor allem in der Praxis ein 5teiliger Vorhang mit Paramenten entstehen.

Die Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Manora Auersperg statt.



Willem Oorebeek

Ausser für die üblichen Einzelgespräche, wird im nächsten Sommersemester gemeinsam weitergearbeitet im Rahmen von "After- BILD, oder...", ein aktives Workshop über Bildproduktion.

Die Methodik des Workshops untersucht visuelle, intuitive und nicht reglementierte Strategien des Bildes, innerhalb eines Gruppeverbandes.

Zweck des Workshops ist nicht die Produktion von Kunstwerken, sondern die Entwicklung der nicht rationellen Handlungsfähigkeiten.

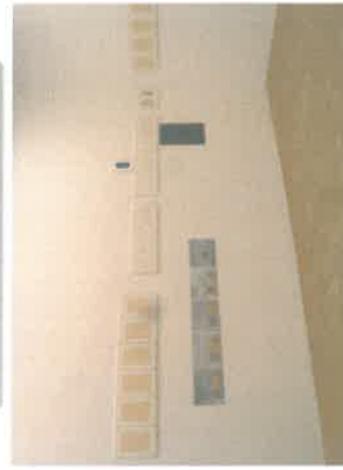
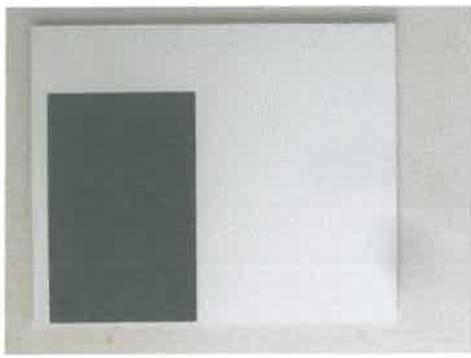
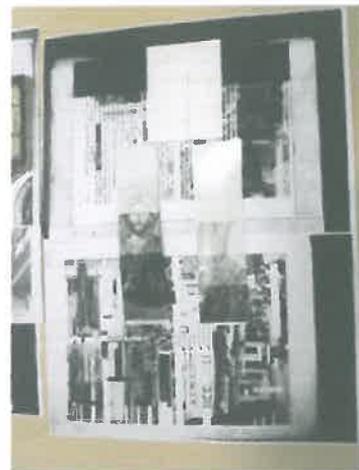
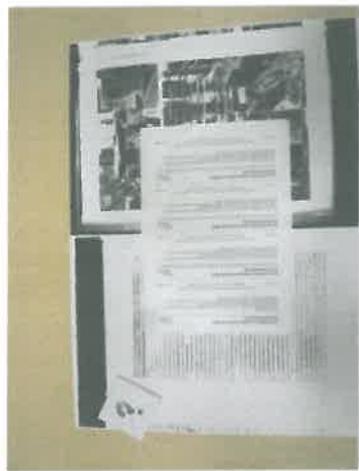
Gesetztes Ziel wird voraussichtlich eine Präsentation ausserhalb der Univ. Ende des Sommersemesters sein.

Weil bis jetzt nicht jeder (am Dienstag 16 Uhr ) in der Lage war mitzumachen, schlage ich eine zweite Arbeitsstunde am Donnerstag 16 Uhr vor.

Die Arbeitstreffen finden im KKP raum statt.

Für Einzelgespräche hängt die gelbe Liste zum Eintragen am Pinboard in der KKP Vorraum aus.

- Broek
- Bibliotheek
- Laatste 12 maanden
- naamloze map
- Willems ziekenhuis
- vandaag en gisteren
- 11 Prullermand



**informatie**  
 titel P1030558  
 datum 14:12:20...  
 tijd 12:45:07  
 beoordeling . . . . .  
 structuur JPEG-albe...  
 grootte 4320 x 3...  
 3,7 MB

- Roteer
- Bewerk
- Diavoorstelling
- Kaart
- Kalender
- Fotoboek
- E-mail
- Bestel afrukken
- Web
- PhotoCast
- Speel af

- Bron...
- Bibliotek
- Laatste 12 maanden
- caamloze map
- willem zielehuis
- vandaag en gisteren
- Prullenmand

informatie  
 naam Laatste fi...  
 van 06/11/20...  
 t/m 07/02/20...  
 onderdelen 50 foto's  
 grootte 236 MB



Bewerk  
 Bibliotek  
 Dialoogvenster  
 Afdrukken  
 Kleider  
 Fotoboek  
 E-mail  
 Bestel afdrukken  
 iPhoto  
 Speel af

50 Foto's

Zoek



Mag. Eva Lachner  
Lehrveranstaltungen – WEBEN

### **Projektarbeit – Weberei / Grundlagen**

Künstlerisch, technische Ausbildung in den Grundlagen traditioneller Web-, Knüpf- und Flechttechniken; Webereivorbereitung; Gewebeerstellung in den Grundbindungen Leinwand, Köper, Atlas und Abwandlungen.

Gestaltung textiler Flächen unter Verwendung verschiedener Materialien zur Bildung von Oberflächenstrukturen und Reliefs.

Information über Fasern, Garne, Garnstrukturen und deren Qualitäten.

Erarbeitung eines künstlerischen Projekts, bei dem die erworbenen technischen Fähigkeiten in Verbindung mit der speziell eigenständigen Verarbeitung des gewählten Materials zum Ausdruck gebracht werden.

Dokumentations-/ Präsentationsmappe

Seminar 3 SWST

### **Projektarbeit – Raumtextil / Körpertextil**

Zur Anwendung kommt eine traditionelle Technik, welche um die speziellen Verfahrensweisen individuellen Gestaltens bereichert wird.

Entwicklung eigener Webtechniken basierend auf den Grundlagen.

Zwei- und dreidimensionales Gestalten von Geweben, Geflechten und Gelegen in Anwendung textiler Materialien pflanzlicher und tierischer Herkunft sowie Materialien aus dem täglichen Gebrauch wie z.B. Papier, Plastik, Nylon und Metall zur Oberflächenstruktur und Reliefbildung im experimentellen Umgang.

Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenstellungen in Verbindung von R a u m – Raumakzentuierung, Gliederung, Markierung sowie K ö r p e r – Körperfragmente, Stoffe für tragbare Bekleidung, Bekleidungsteile usw.

Realisierung von künstlerischen Projekten, Entwurfsideen und gewebten Werkstücken.

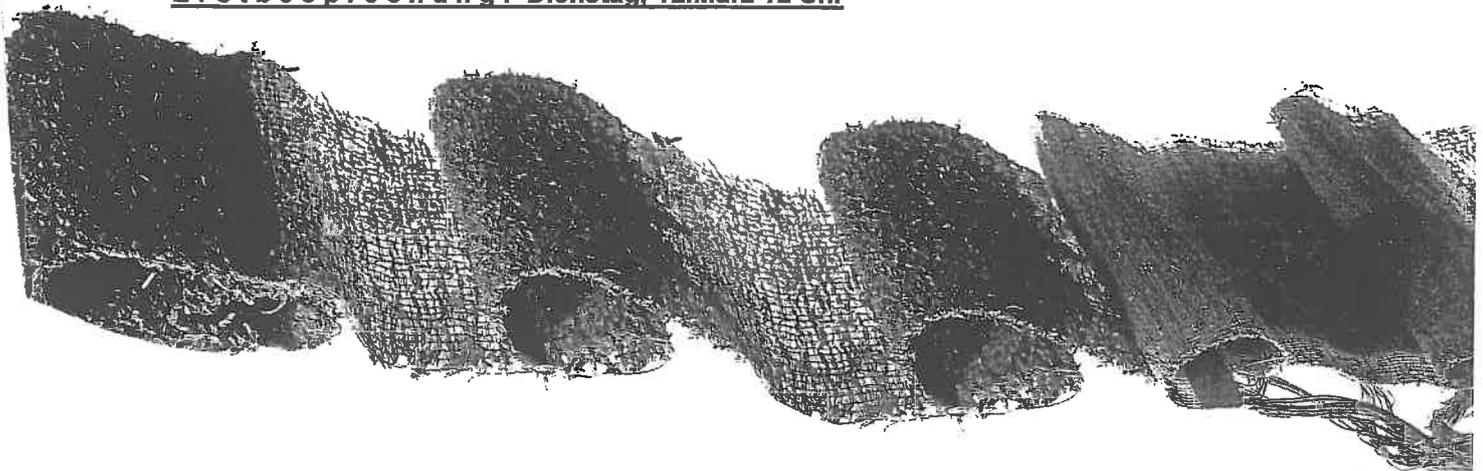
Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung eines breiten Spektrums an Möglichkeiten der Umsetzung eines künstlerischen Anliegens mit traditionellen und unkonventionellen Techniken und Materialien, welche in der Realisierung des Projekts sichtbar werden.

Seminar 8 SWST

Die anrechenbare Stundenzahl richtet sich nach dem Arbeitsumfang des ausgeführten Projekts.

Für beide Seminare beschränkte Teilnehmerzahl !

**Erstbesprechung : Dienstag, 12.März 12 Uhr**



# Ikāt

Seminar  
Mag. Beatrix Ikonomu

Das Seminar wird in Kooperation mit folgenden Lehrveranstaltungen abgehalten:  
„Projektarbeit Weberei“ - Mag. Eva Lachner und  
„Färbetechnologie mit Naturfarbstoffen“ - Dr. Regina Hofmann-de Keijzer.

**IKAT** ist eine Färbe- und Webtechnik.

Dabei werden **vor** dem Weben die Kette, der Schuss oder beide Fadensysteme mustermäßig abgebunden und gefärbt.

Ziel des Seminars ist

- das Erforschen und Erkunden der Technik in den verschiedenen Herkunftsländern wie zum Beispiel Indonesien, Malaysia, Indien, Usbekistan usw.
- das Erkennen der Charakteristika von Ikats verschiedener Herkunft
- das Erlernen der Technik sowie
- der Entwurf und die Ausführung eines Kett- oder Schussikats.

Dauer des Seminars: zwei Semester

- |     |       |  |
|-----|-------|--|
| SS: | März  | Entwurf und Planung des auszuführenden Gewebes.<br>Das gewählte Material für Kett- bzw. Schussikat schweifen und mustermäßig abbinden.<br>Färben mit synthetischen Farbstoffen .           |
|     | April | Färben mit Naturfarbstoffen in der Textilwerkstätte Salzgries<br>Indigofärben bei Josef Koo<br>Vortrag über usbekische Gewebe<br>Technische Ausführung am Webstuhl bis Ende des Semesters. |

Erstbesprechung, 12. März 2013 um 12 Uhr, in den Räumen der Weberei



Manuel Wandl beim Indigofärben, 2005

**Färbetechnologie mit Naturfarbstoffen II**  
**AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer**  
**Übung / S60320 / 1 SemStd.**

**Teilnahme und Terminvereinbarung**  
**nach persönlicher Anmeldung**  
**regina.hofmann@uni-ak.ac.at**  
**Abteilung Archäometrie**  
**1010 Wien, Salzgies 14**  
**1. Stock, Seminarraum und Labor**



Wollvlies nach dem herausnehmen aus der Indigoküpe, 2005

### **Beschreibung**

Im Rahmen dieser Übungen werden Färbetechniken an natürlichen Fasermaterialien mit natürlichen Färbemitteln nach selbständiger Planung durch Studierende durchgeführt und dokumentiert.

### **Teilnahmebeschränkung**

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der Lehrveranstaltung Färbetechnologie mit Naturfarbstoffen 1, die jeweils im Wintersemester stattfindet.

Im Studienjahr 2012/2013 sind Plätze für Studierende reserviert, die am IKAT-Studienprojekt teilnehmen. Eine Teilnahme von anderen Studierenden ist nur in Ausnahmefällen möglich.



Mit Morindawurzeln rot gefärbte Ikat-Kette (links) und Rotfärben der Ikat-Kette in einem Färbebad aus pulverisierten Morindawurzeln und Alaunbaumrinde; Sumba, Indonesien; © H. Böhmer, 2002.

### **Prüfungsmodalitäten**

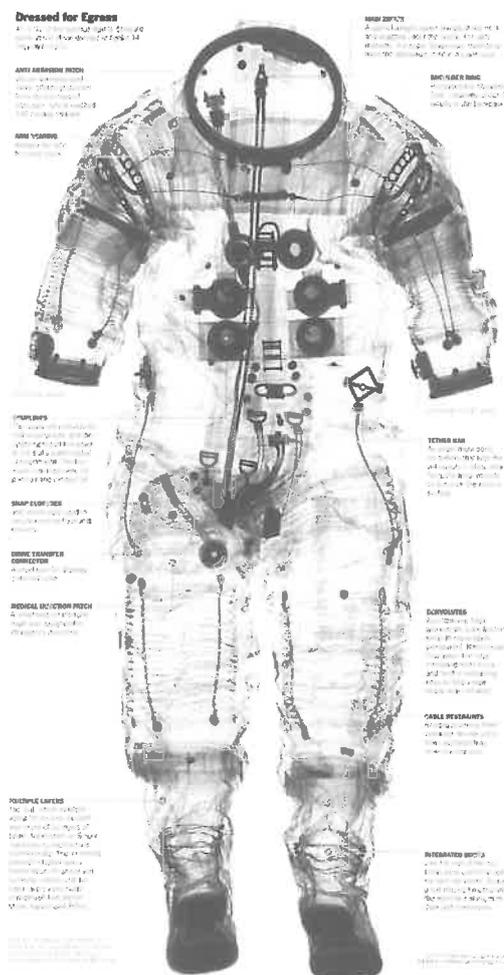
Es wird die Durchführung und die Dokumentation des Färbeprojekts beurteilt.

## SCHNITTSTELLE

Die **Schnittstelle** oder das **Interface** (engl. für *Grenz-fläche*) ist der Teil eines Systems, welcher der Kommunikation dient.

Betrachtet man Körper und Raum als ein Zusammengehöriges, das es zu analysieren gilt, so stellt sich die Frage nach Möglichkeiten der Trennung der beiden Teilsysteme. Das 'zerschneiden' des Gesamtsystems bringt eine Stelle hervor, die als *Dazwischen-liegendes* der Kommunikation dient.

-Die *Schnittstelle* zwischen Körper und Raum wird im Seminar über individuelle Zugänge fokussiert. Das theoretische *Interesse* reicht dabei von der *Haut* über *Smart-Textiles* bis hin zum *architektonischen/sozialen Umraum*. Die unterschiedlichen Ansätze werden recherchiert, vernetzt beleuchtet und möglichst *interdisziplinär* zu künstlerischen Konzepten weiterentwickelt.



Erstbesprechung am Do, 7.3.2013, 10.00, Studio-Schneiderei  
Maximal 12. TeilnehmerInnen, bitte um verbindliche Anmeldung

## WEITERE ANSICHT

Ein grundlegendes Instrument der künstlerischen Arbeit ist die Zeichnung. Ob schnelle Notiz eines Einfalls oder tastendes Formulieren einer Idee durch eine *Skizze*, ob Besehen der Vorstellung durch einen *Entwurf*, oder *Werkzeichnung* zur Klärung technischer Voraussetzungen, die Fertigkeit etwas zu verbildlichen setzt genaues Sehen voraus. Diese visuelle Aufmerksamkeit zu entwickeln ist Anliegen der Lehrveranstaltung ANSICHT.

Die wöchentlich stattfindenden Übungen konzentrieren sich in diesem Semester auf den Körper im Zusammenspiel mit textilem Material. Dabei soll neben dem Erarbeiten technischer Grundkenntnisse der künstlerische Ausdruck weiter entwickelt werden.

Die Zeichnung kann in Anbindung an ein Projekt dokumentarisch angewendet, oder auch explizit zum künstlerischen Thema werden.



(Bild: Max Matter)

Erstbesprechung: Mi, 13.3.2013, 10.00, Studio-Schneiderei  
Max. 12 TeilnehmerInnen, bitte um verbindliche Anmeldung

## Die UNERTRÄGLICHE Leichtigkeit des NÄHENS --- Die Zweite ---

Wegen großer Nachfrage, werden wir die LV noch einmal anbieten und uns nach intensiver Materialkunde und Nähmaschinenkunde, klassische Näh- und Verarbeitungstechniken anschauen.

Ziel der LV sind Sammlung und Dokumentation von Materialien und Nähtechniken in Form von Probestücken, um sich in späterer Folge selbstständig und ohne Probleme auf Basis diesen angeeigneten Wissens und Trainings, an ein Arbeitsstück wagen zu können.

### Berechnen der Maße

#### Maßbeispiel:

		Differenzbetrag
Kh. 168 cm		
Ba. 92 cm		
gemessene Rk. 19,7 cm	prozentuale Rk. 20,7 cm	Mehrlänge 1 cm
$(1/10 \text{ Ba.} + 1,5 \text{ cm})$		
berechnete Rk. 41 cm	gemessene Rk. 42 cm	Mehrlänge 1 cm
$(1/4 \text{ Kh.} - 1 \text{ cm})$		

Die gemessene Rückenlänge ist länger als die proportional berechnete Rückenlänge.

### Schnittkonstruktion mit den berechneten Maßen (s. Abb. 10)

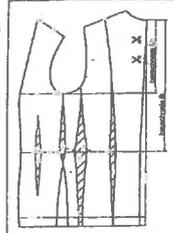


Abb. 10

### Beseitigung des Paßformfehlers

Die gemessenen Maße werden durch das Öffnen des Rückenteils ersetzt.

- Das Rückenteil wird auf ..... eingeschnitten
- An der kürzeren Mitte die ..... öffnen
- Bei mehr als 2 cm Rückenöffnung den Schnitt ..... waagrecht einschneiden.
- Je nach Öffnung und Körperform evtl. am Armloch 0-0,5 cm übereinanderlegen.
- Bei Stoffbruch in der h. M. ist eine Teilungsnähvorteilhaft (s. Abb. 11).

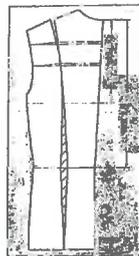


Abb. 11

Bei der geänderten Länge hat der Rücken über die Schulterpartie genügend Länge. Er kann glatt nach unten fallen, auch das Schulbündel liegt ruhig am Körper auf (s. Abb. 12).



Abb. 12

Paßformfehler

6

Kleine Anregung (Vielleicht nicht ganz so, aber gar nicht mal so schlecht):  
<http://www.youtube.com/watch?v=Nww2b6V8rYU&feature=related>

Termine:

Freitag 15. März 14-18Uhr (Firma Komolka, Mariahilferstraße 56)  
 Samstag 16. März 10-18Uhr (Textilklasse)

Freitag 5. April 14-18Uhr (Textilklasse)  
 Samstag 6. April 10-18Uhr (Textilklasse)

Freitag 3. Mai 10-13Uhr (Textilklasse)

Kontakt:

Mag. Sandra Herzog  
 herzog.sandra@gmx.at

Mag. Walter Lunzer  
 walter.lunzer@gmx.net

**Das TECHNISCHE KLEID - Eine Arbeitsmappe am Körper****2012W / 2 WStd. / Seminar / S50925** (+2 Std. von Prof.Mag.Barbara Putz Plecko)**Dienstag: Seminar das technische Kleid 09:00-11:00****Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung 11:00-14:00****Beginn:** 12. März 2013, 9:00**Ort:** Schneiderei, Textilklass/2.Stock Altbau

Maximale Teilnehmerinnenzahl überschritten, leider keine Anmeldung mehr möglich.

Klassische VERARBEITUNGSTECHNIKEN der Schneiderei und deren INTERPRETATIONSMÖGLICHKEITEN in Form von Arbeitsproben *an einen Körper* gebracht, hat dieses Seminar zum Inhalt. Ein Konstrukt handwerklicher Präzisionsarbeit, haptischen und formalen Qualitäten zu erarbeiten und den lustvollen Umgang mit Material zu zelebrieren ist das Ziel dieses Seminars.

...ausgehend von meinen Erfahrungen in der Prototypenentwicklung im Bereich der Biomedizin(Elektrodenhose für gehbehinderte Patienten, *EU-PROJECT RISE 2002*), Raumfahrt(Elektrodenhose für Trainingszwecke, *MYOSTIM 1997*), Kunst(Nancy Davidsons Raumskulpturen) und zahlreichen Gebieten der Bekleidungsindustrie wo Bekleidung ihren extremen(Antarktisanzug, *RBH-designs seit 2003*) und spezifischen(Berufsbekleidung) Anforderungen gerecht werden muss, biete ich ein umfangreiches Spektrum an Lösungsvorschlägen.



COMME des GARÇONS SS2012

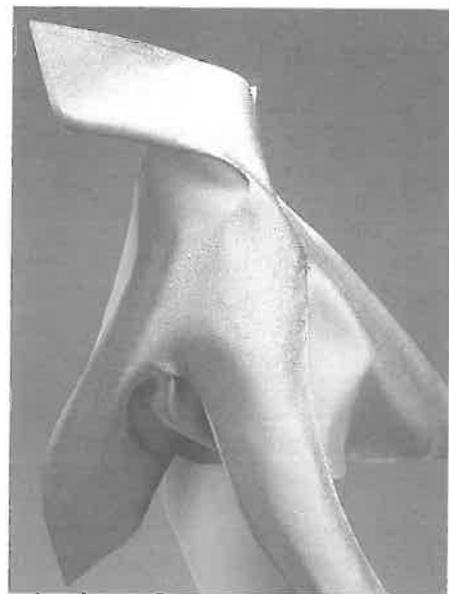
**Schnittstudio- Schwerpunkt Freies Drapieren  
2012W / 4 WStd. / Seminar / S50924****Montag: Seminar Schnittstudio 09:30-12:30****Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung 12:30-14:00****Beginn:** 11. März 2013, 9:30**Ort:** Schneiderei, Textilklass/2.Stock Altbau

Maximale Teilnehmerinnenzahl überschritten, leider keine Anmeldung mehr möglich.

Die Kunst des freien Drapierens am Modell oder auf der Puppe hat dieses Seminar zum Schwerpunkt. Anhand von vorgefertigten Grundschnittschablonen werden Kleiderentwürfe entwickelt die in Ihrer Weiterentwicklung, Drapierungen am Körper möglich machen. Weiters wird der Umgang mit einfachen geometrischen Formen wie das Tragen eines Dreiecks, Kreises, Vierecks als Grundlage zur Schnittentwicklung nach japanischer Schnitttraditionen zum Vorbild genommen.



ISSEY MIYAKE, 1993



TOMOKO NAKAMICHI, Pattern Magic2

das weiße Tuch

Mag. Heidi Call, Fortsetzung der Lehrveranstaltung im SS 2013

**weiß** ist die Farbe, die für Einfachheit, Reinheit, Licht, Frieden, Kapitulation, Leere, Klarheit und Raum steht.

In der europäischen Moderne steht Weiß für Minimalismus. Le Corbusier meint dazu „Die weiße Wand ist der Look der Antimode, einerseits als Anblick, als Erscheinung der Tabula rasa, die jeden Exzess beendet hat. Andererseits als überwachender Blick, der alle Flächen aktiv nach möglichen Invasionen durch die Mode abtastet. Die weiße Wand ist zugleich Kamera und Monitor, eine reaktive Oberfläche und ein Sensor“<sup>1</sup>

Sie kann Leinwand sein, auf der Suche nach Ideen oder eine Projektionsfläche.

Im zeitgenössischen Design ist Weiß zur Trendfarbe geworden. Sie ist die Farbe des Neuen, Luxuriösen, des Extravaganten, aber auch des Unkonventionellen und des Experimentellen.

iPod, iPhone, Applecomputer, Smartphon, Tablets sind in weißem Plastik gehalten.

Weiß ist die Summe und gleichzeitig die farbloseste aller Farben.

Weiß ist die Farbe die Dinge ungefärbt und andere künstlich aussehen lässt. Die Beziehung von Material und Farbe ist sehr eng, bestimmt die Wahrnehmung, erzeugt eine Erwartungshaltung und ist in starren Materialidentitäten festgeschrieben. Weißes Plastik wirkt wie ehrliches Plastik, weißes Leder wirkt wie Kunstleder.

Weiß entspricht unserer Vorstellung von Reinheit, Unberührtheit und Ordnung.

Strahlend weiße Wäsche ist der Inbegriff von Sauberkeit und Sterilität. Weiß sind die Laborkittel, die Unterwäsche, Hygieneartikel, selbst Laborgeräte, medizinisch-technische Geräte sind in klarem Weiß gehalten.

Weiß herrscht „noch immer dort vor, wo in den Körper tatsächlich eingegriffen wird: im Krankenhaus oder der Zahnarztpraxis.

Weiß ist hier die Farbe, die jede triebhafte Regung dementiert, die Farbe der Kontrolle über die Körper, sowohl des Arztes wie des Patienten. Weiß ist die Farbe der Moral und also der Kultur. Auch das weiße Brautkleid kann so verstanden werden. In dem es körperliches Begehren negiert, steht es als Zeichen für wahre, geistige und ewige Liebe.“<sup>2</sup>

Wenn Weiß die Farbe der Reinheit, der Moral und der Ordnung ist, wie wirkt die Störung, die Unordnung, das Schmutzige im Weiß.

Wird die Aussage verstärkt, der kritische Moment verdichtet oder das Abwesende einfach nur mitgedacht. Wie Irene Vögeli meint: „In der Reinheit bleibt der Schmutz als Abwesendes stets anwesend.“<sup>3</sup>

Eine feine Linie, jede Struktur, selbst die kleinste Unregelmäßigkeit ist auf einer weißen Fläche deutlich sichtbar. Ein vergilbtes Leintuch, ein zerschlissenes Unterhemd, ein ausgebleichtes T-Shirt, ein Loch, Verschleißränder, es sind die Spuren des Gebrauchs, die mich interessieren. Sie erzählen vom Wesen, der Herkunft; Nutzung und Gebrauch der Dinge.

...Der Fleck in dem Buch, das mein Großvater hinterlassen hat, ist kein Schmutz. Auch wenn hier Materie aufgetragen wurde, bezeugt er einen Verlust. Er rührt mich buchstäblich an...Wenn ich ihn berühre, bin ich auf magische Weise verbunden mit einem Geschehen in vergangener Zeit und mit dem fernen Körper, der hier eine Spur hinterlassen hat.

Aus den vielen Fassetten des Weißen gilt es eine eigene Position, einen persönlichen Zugang zu finden.

Im Seminar soll daraus ein Projekt, eine Arbeit im textilen Kontext entstehen.

Mag. Heidi Call SS 2013

Seminarraum: Freitag

an vereinbarten Terminen

Verpflichtende Erstbesprechung:

Freitag, 15.3.2013

9.30 Uhr

---

<sup>1</sup> Wigley, Mark: Modische Moderne. Deutschlandfunk 17.07.2011.

<sup>2</sup> Vögeli, Irene: Schmutz-Glossar, Kunstforum international Nr. 167, 2003, S. 151

<sup>3</sup> Ebd.

**SS 2013 "Fragment"**

2 Semesterstunden Seminar + künstl. Projektbetreuung; Zeugnis künstl. Projektarbeit (4 Std)

TeilnehmerInnen: max. 14

Fortsetzung von WS 2012/13 (TeilnehmerInnen von letztem Semester werden bevorzugt aufgenommen; Neueinstieg möglich, wenn Plätze frei werden).

**Ersttermin/Vorbesprechung: Mittwoch, 13. März 2013, 13.30, Textilklassse**

LV jeweils Mittwoch, 13.30 -15.30, Textilklassse

**Fragment - vom Einzelnen und dem (vorgestellten) Ganzen**

*Bruchlinien - Flickwerk – Naht – Narben – Ränder – Leerstellen*

Fragment „Bruchstück“: im 16.Jh. aus gleichbed. lat. frāgmentum entlehnt. Das zugrunde liegende Verb ist lat. frangere „brechen“ (aus: Duden Herkunftswörterbuch). Diese Bedeutung des Fragments setzt voraus, dass es einmal ein Ganzes gegeben hat. Später versteht man unter Fragment auch etwas Unvollständiges und es kann auch ein nicht vollendetes Kunstwerk bezeichnen.

In allen Fällen ist das Fragment Teil eines Größeren, kontextgebunden und auf eine Umgebung angewiesen. Als übrig gebliebenes Bruchstück ist es Zeuge einer vergangenen Zeit und weist auf das (noch) unbekannt oder verlorene Ganze hin. In der Archäologie werden durch Rekonstruktionen der materiellen Hinterlassenschaften und Klassifizierung der Fundobjekte Erkenntnisse über vergangene Kulturen gewonnen. Anders bei einem fragmentarischen Kunstwerk, das als solches erschaffen wurde. Bruchstücke wie Torsi der Antike werden später zum Vorbild für intentional geschaffene Fragmente. Sie sind weder das Resultat von Beschädigung noch als unvollendete Kunstwerke zu sehen. Als autonomes Kunstwerk behält es jedoch die Spannung des Fehlenden oder der Leerstelle. Als Idee bezieht sich dieses Fragment auf die Vorstellung eines möglichen Ganzen, auch wenn dieses abwesend bleibt - stellt die Idee der Ganzheit infrage - verabschiedet sich vom historischen Begriff des einheitlich Ganzen - könnte ein Hinweis auf ein noch entstehendes Ganzes sein, das vielleicht gar nicht realisiert wird - oder wird selbst zum Ganzen.

In der Lehrveranstaltung werden gefundene oder selbst erzeugte Fragmente, Teile eines Ganzen, aber auch Beschädigtes auf ihre spezifischen Qualitäten untersucht. Die Ränder eines Stofffetzens geben vielleicht Auskunft über das vorausgegangene Ereignis. Risse oder Alterungsspuren in Textilien werden durch spezielle Strukturen verbunden resp. ausgebessert, manchmal unauffällig oder auch durch kontrastierende Elemente. Bei der Restaurierung von Tonkrügen werden Einzelteile möglichst präzise aneinandergesetzt und Fehlstellen meist so ergänzt, dass Original und Neuzufügung unterscheidbar bleiben. Sind Fundstücke zu klein oder sind es zu wenige, wird meist von einer Instandsetzung abgesehen. Sie werden konserviert und ein Text oder eine Zeichnung übernimmt die Einordnung in den ursprünglichen Kontext. Das Verhältnis der Größe des übrig gebliebenen zum angenommenen Ganzen ist wesentlich.

Wird ein Gegenstand geflickt, handelt es sich meist um ein nicht gänzlich fragmentiertes Objekt. Es ist oft ein Ding, dem ein wieder gut zu machender Schaden zugefügt wurde oder Abnutzungsstellen erfordern ein Ausbessern. Die Wiederherstellung kann die Funktion oder die Ästhetik betreffen. Ein Flickgut besteht überwiegend aus Originalteilen und die ergänzten Teile sind die Ausnahme. Ein Flickwerk jedoch kann ganz anders verstanden werden. Es besteht möglicherweise aus zahlreichen aus verschiedenen Kontexten stammenden Einzelteilen.

In der Medizin schließen Nähte eine offene Wunde. Die Fäden haben eine temporäre Funktion und verbleiben so lange bis eine belastbare Narbe bei den Wundrändern entstanden ist, werden danach gezogen oder resorbierbare Fäden lösen sich auf - Spuren der Geschichte bleiben.

Im Kubismus wurde die Collage (frz. coller „kleben“) in die Kunst eingeführt. Papierfragmente, später auch dreidimensionale Teile, werden ihrem ursprünglichen Kontext entnommen und durch Bildarrangements oder Assemblagen entstehen neue Sinnzusammenhänge. Im Surrealismus und Dadaismus als wichtige Technik und Methode weiterentwickelt, hat die Collage im erweiterten Sinne (Montage) bis heute ihre Relevanz behalten.

Wichtigen Eigenschaften und Potenziale des Fragments wie Kontext(verschiebung), Umgebung(sänderung), Zeit(transfer), Herkunft(sfragestellungen), Leerstellen(ergänzungen), Begrenzung (und Entgrenzung) oder Ränder (mit imaginierten Anschlusselementen) werden künstlerisch-wissenschaftlich untersucht und bearbeitet. Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit kann ein schwer einzuordnendes Fundstück, ein Überbleibsel, eine beobachtete Bruchlinie, aber auch eine textile Flick- oder Verbindungstechnik sein.

**Mag. art Katharina Heinrich**  
T 0699 15457284 [katharina.heinrich@chello.at](mailto:katharina.heinrich@chello.at) [www.katharinaheinrich.net](http://www.katharinaheinrich.net)  
2 Semesterwochenstd. Seminar + künstl. Projektbetreuung; Zeugnis  
künstl. Projektarbeit (4 Std.)

## Arbeitsprozess      Fokus      Scheitern

Ist ein gescheiter Mensch ein gescheiteter Mensch ?

Ich behaupte ja.

Wir alle sind vielfach Gescheiterte. In einer leistungs- und erfolgsorientierten Gesellschaft ist Scheitern ein Tabu. Die Abwärtsbewegung in der Kurve, der Tiefpunkt sind eine Bedrohung.

Scheitern ist oftmals mit Angst und Scham verbunden. Es bedeutet das Nichterreichen eines gesteckten Zieles, das Nichterfüllen von bestimmten Erwartungen, Mißlingen, Versagen etc.

In der langjährigen Zusammenarbeit mit Studierenden habe ich beobachtet, daß die Angst vor Versagen, die Angst vor dem Urteil der Allgemeinheit oft zu Blockaden führt und den künstlerischen Handlungsspielraum eng machen. Aber gerade das Abweichen vom Mainstream, das Nichtbestätigen von Allgemeinplätzen, das Gegen den Strom Schwimmen, das Brüchige, Unvollkommene und das Scheitern als Haltung sind Strategien der Kunst.

Das Seminar richtet den Fokus auf Ihr persönliches Scheitern im künstlerischen Schaffen, die vermeintlich mißlungene künstlerische Arbeit.

Wir untersuchen den Prozess, der das Mißlingen herbeiführt. Als Ausgangsmaterial dienen uns Ihre „mißlungenen“ Arbeiten bzw. auch Ihre Erfahrungen des Scheiterns im Alltag. Aspekte daraus werden aufgegriffen, die Sie künstlerisch weiterbearbeiten. Alte Arbeiten können in der Neu-Bearbeitung „entscheidert“ werden oder aber Sie können mit gezielten Mitteln ein neues gelungenes Scheitern herbeiführen.

Das Seminar möchte Ihnen Raum zum freien Experimentieren geben, um endlich das zu machen, was Sie schon immer machen wollten, aber bisher vielleicht nicht gewagt haben.

Also Risiko – und Scheiterbereitschaft sind erwünscht.  
„Schlechte“ und „peinliche“ Arbeiten sind willkommen !!

Organisation: Teilnehmer der bereits bestehenden Gruppe können ungehindert das Seminar weiterbesuchen und ihre Arbeit fortsetzen bzw. das Thema des Scheiterns einbeziehen.

Neueinsteiger sollen aussagekräftiges Dokumentationsmaterial der gescheiterten Arbeiten mitbringen.

Maximale Teilnehmerzahl 9

**Erstbesprechung am 8.März um 16 h im Seminarraum der  
Textilklasse !**

Ute Neuber  
ute@privatundsirius.net

4

Wochenstunden

Mit diesen Zeilen endete die Beschreibung der Lehrveranstaltung letztes Semester:

Worin liegt der Reiz beim Textilsammeln, beginnend mit kleinen Stoffstücken ...?  
Was kann diese Leidenschaft heute auslösen?  
Lassen sich auch Jugendliche in Bann ziehen?  
Wir wollen diesen Fragen „sammelpraktizierend“ nachgehen, selber erproben, wie das in Bann ziehen funktionieren kann.  
„das Gestalten eines kollektiven Sammelfiebers“

Die Bewegung, in die wir als Gruppe hinein gekommen sind, führen wir dieses Semester weiter

Wir treffen uns am Di. 05.03.13 wie letztes Semester 14.15 Uhr

**in der Schneiderei.**

NeueinsteigerInnen erwartet eine Fülle an dokumentierendem Begleitmaterial zum bisherigen Verlauf der Lehrveranstaltung und zu den gestalterischen Ansätzen der einzelnen Studierenden.

Als Einstieg gilt es, dieses Material zu sichten und auf sich wirken zu lassen.

Mag. Alice Götz  
alice.goetz@gmx.at

## Digitale Bildbearbeitung als Grundlage des Textildesigns

Vorbesprechung am **Dienstag 12. 3. 2013** um **14.30 Uhr**  
in der **Tex- Klasse, Altbau 2. Stock.**

### Modus

Es sind 6-7 Einheiten. Die Termine werden bei der Vorbesprechung festgesetzt.  
Künstlerisches Zentralfach 2 Std.  
in Blockform  
Beschränkte Teilnehmerzahl  
Anwesenheitspflicht

### Inhalt

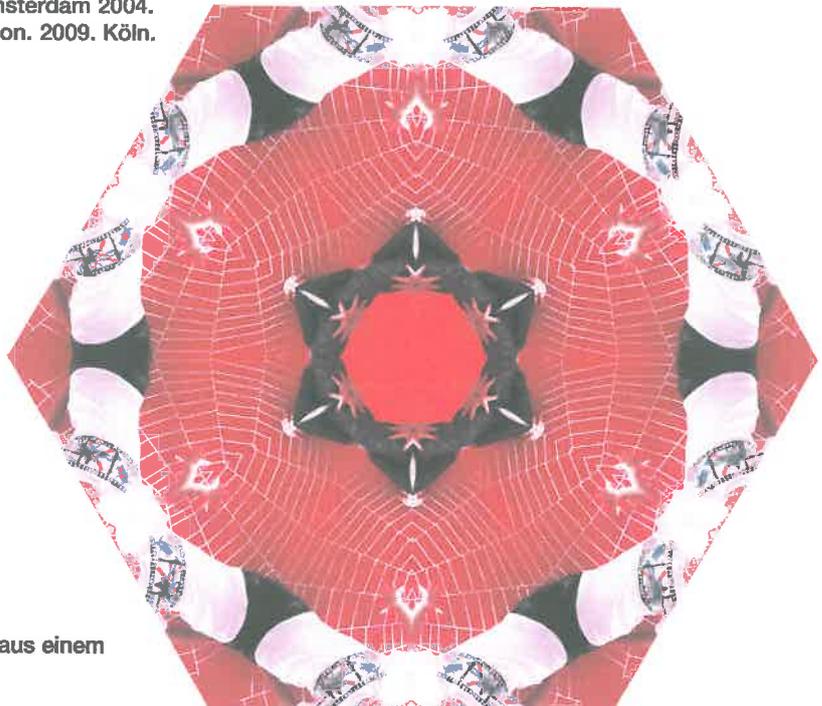
Schwerpunkt Ornament und digitale textile Techniken (z. B.: Digitaler Kreuzstich)

Digital unterstützte Illustration mit dem Schwerpunkt auf Modeillustration. Visualisierung von Entwürfen.

Makroskopie: Einsatz von digitalen Mikroskopen um z. B. Ornamente, Patterns und Endlesspatterns zu generieren.

### Literatur

Martina Margetts: Tord Boontje. New York. 2006.  
Illustration Book Pro 01. Tokyo. 2007.  
Illustration Play 2. Honkong. 2010.  
Estel Vilaseca: Cutting-Edge. Patterns and Textures. USA 2008.  
The Picture Book. Contemporary Illustration. London. 2006.  
Ernst Haeckel: Kunstformen aus dem Meer. München. 2005.  
Bacteria and other Micro Organism. Amsterdam 2004.  
Macarena san Martín: Patterns in Fashion. 2009. Köln.  
u.v.m.



Ornament in Kaleidoskoptechnik aus einem Fotoausschnitt

Abteilung: Textil - Freie, angewandte experimentelle und künstlerische Gestaltung  
Unterrichtsfach: Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles  
SoSe 013

Idee und Betreuung © mikimartinek.com

## BETREUUNG

Thema: nachhaltiges DESIGN



sofaBANK, design: mikimartinek  
handmade: kohlmaier wien, foto: newman, 2012

Speziell **TEX**\_Studierende lade ich zum **DAE**\_Gestaltungsprojekt „nachhaltiges Design“ ein.  
Ich betreue dich und deine künstlerische Auseinandersetzung mit **Design und Textil**  
zu Fragenstellungen wie: Was ist kulturelle, ökologische, soziale oder wirtschaftliche Nachhaltigkeit? Was  
ist für dich nachhaltiges Design?,...denn  
Nachhaltigkeit hat einen umfassenden Anspruch auf positive Veränderung (Thun Hohenstein, MAK, 2012)  
doch ist „Nachhaltigkeit“ - genauso wie „Design“ - ein strapazierter und omnipräsenter Begriff geworden...

**Betreuung:** AProf. Mag.a art Michael Martinek, Innenarchitektin und Designerin

**Aufgabe in DAE:** entwickle einen nachhaltigen Designgegenstand und setze ihn um.

**Designprozess:** recherchieren, entwerfen, designen, experimentieren, vermitteln.

**Atmosphäre:** freies entwerfen in einer Kleingruppe

**Betreuung:** künstlerischer Einzelunterricht und Plenum jeden Montag 9:00 - 12:00 oder 14:00 – 17:00

**Kick off** gemeinsam mit DAE: Montag 11. 03. 013, 14:00 - 16:00 Room DAE

**Info und Anmeldung:** [miki.martinek@uni-ak.ac.at](mailto:miki.martinek@uni-ak.ac.at)

**Präsentation:** **TEX**\_Klassenpräsentation mit Barbara Putz Plecko am Montag 17. Juni 013

**Zeugnis:** max 4 SStD künstlerische Projektarbeit – Textil von Babara Putz Plecko

**Anmerkung:** das Angebot kann in Kooperation mit DAE und den Werkstätten sowie den wissenschaftlichen  
Bereichen umgesetzt werden. Gestaltungsprojekt DESIGN jeden Montag  
> plus 4 ETCS von Miki Martinek und James Skone.

ich freue mich deinen Designprozess zu begleiten  
mikimartinek  
06.02.013

# P. Michael Schultes

# Sommer 2013



## **+ Urbanes Projekt „Karl Aspern“ gemeinsam mit Prinzgau Podgorschek.**

Ziel ist die Präsentation des neuen Studios

**Kunststoffverarbeitung, experimentelles Textildesign und Membranarchitektur**  
im Rahmen der Essence 2013.

Kooperation mit der Lehrveranstaltung „Experimentelle Membrankonstruktionen“,  
Praxisteil des Moduls „Experimenteller Hochbau“ an der TU Wien.

## **+ Begleitende Betreuung von Projekten,**

die Gemeinsamkeiten mit diesem Studio haben.

Polymere in Form von Faserwerkstoffen und Folien. Herkunft und Verarbeitung.

Für beide Betreuungsblöcke gibt es neben Lehrveranstaltungen nach Ankündigung  
auch individuelle Betreuung nach Vereinbarung.

**Tel.: +43 676 476 44 94**

**Mail: [pmschultes@experimonde.eu](mailto:pmschultes@experimonde.eu)**

## **Performance\_toolbox**

**Instrumente für Konzepterstellung, Kontextualisierung, Umsetzung**

**Fragen zu persönlichen oder kollektiven Performanceprojekten?  
Interesse, solo oder in Kleingruppen performativ zu arbeiten? Den  
Körper performativ einsetzen?**

### **Performancearbeit,**

Ich arbeite als freischaffender Performer und Choreograph mit einem interdisziplinären Ansatz im Kontext zeitgenössischer Tanz- und Performancearbeit. Derzeitiger Schwerpunkt : Choreografisch/performative Ansätze und Stadtentwicklung

Angebot: Vermittlung von Tools in Form theoretischer und praktischer Ansätze. Körperarbeit und Kontexte von Medien, bildender Kunst, darstellender Kunst, hybride Formen. Zielführende Erarbeitung persönlicher Ansätze für performative Formate.

### **Coaching,**

unterstützt das Herausarbeiten von Fragestellungen für konkrete Experimente, bietet persönliche Beratung und Begleitung sowie Moderation der Kommunikation in kollaborativen Kreativ- Prozessen. Individuelle Fragestellungen interessierter StudentInnen werden persönlich und gegebenenfalls in Klein-Gruppen produktiv gemacht und gemeinsam bearbeitet.

### **Kleingruppen Labore /Workshops**

Entwicklung und Realisierung themenspezifischer Workshopstrukturen. Fragen nach der Konstruktion eigener und gemeinsamer Präsenz. Kollektive Reflexion persönlicher Arbeitsansätze im Verhältnis zu ausgewählten Themenschwerpunkten sowie Beratung bezüglich künstlerischer Strategien und Anwendungen von Körper-Techniken im Kontext intendierter Performances. Verknüpfung theoretischer und praktischer Ansätze in Produktionsformen zeitgenössischer Kunst

Daniel Aschwanden

[da@dadax.org](mailto:da@dadax.org)

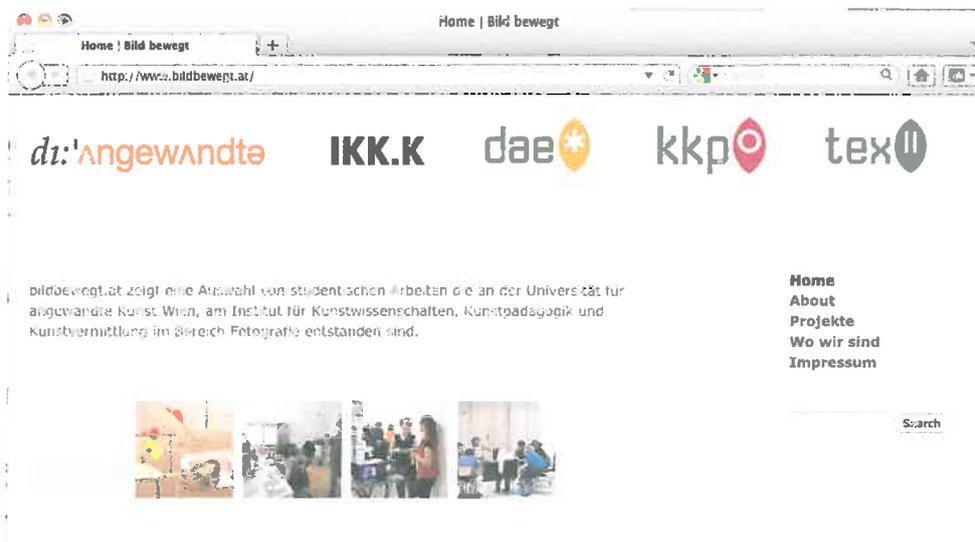
0676-726 97 79

## Lehrveranstaltungen Fotografie SS 2013 DAE, KKP, TEX

Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse sind Hauptmerkmale eines künstlerisch forschenden, inter- bzw. transdisziplinären Ansatzes innerhalb des Studiums der Kunstpädagogik. Die Lehrveranstaltung Fotografie (Grundlagen und Vertiefung, Künstlerischer Einzelunterricht) beschäftigt sich mit jenem Segment künstlerischer Vertiefung, die Voraussetzungen für den Umgang mit und für die Produktion von fotografischen Bildern schaffen.

Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Multifunktionalität und vielschichtige Rezeption dieser künstlerischen Ausdruckform gelegt. Fotografie wird als Prozess, Aktivität und als kreative Leistung vermittelt. In den Rahmen der fundierten angewandten Fotografie werden sowohl die Traditionen der bildenden Künste, als auch theoretische Methoden der Visual Culture miteinbezogen. Bei der Bild-Reflexion wird darauf geachtet, dass Fotografien je nach Umfeld und Betrachter unter anderem als Dokument, Beweis, Illustration, Informationsquelle, Skizze, eigenständige künstlerische Arbeit begriffen und definiert werden kann. Nicht allein durch ihre reine Ästhetik, sondern durch die Vielfalt an zur Verfügung stehenden medialen Techniken und Methoden der Visualisierung erschaffen fotografische Bilder scheinbare Tatsachen, Fantasien, Diskussionsgrundlagen, Fiktionen.

Der Unterricht wird in Form von Übungen, Vorlesungen, und Projektarbeiten abgehalten. Theorie und Praxisübungen ergänzen sich, um die künstlerischen Dimensionen der Fotografie erkennbar zu machen. Mein Anliegen ist es, mit den Studierenden einen kritisch nuancierten Erfahrungs- und Experimentierraum zu schaffen. In diesem wollen wir Inspiration und Bereicherung durch fotografische Bilder erfahren. Die Studierenden sollen am Ende meiner Lehrveranstaltung in der Rezeption wie auch in der eigenen künstlerischen Umsetzung eine Bildkompetenz erreichen, die ihnen einen differenzierten Umgang mit dem komplexen Thema Fotografie ermöglicht.



## Fotografie Grundlagen, 4 UE & 1 VL

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Freitag den 15. März 2013, 9:30 - 11:30

Termine SS 2013: jeden Freitag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Wie, wo, wann und warum wird Fotografie von wem eingesetzt?

Wie setze ich in meinem studentischen Alltag und in meiner künstlerischen Praxis das fotografische Bild ein?

Welche grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der analogen und der digitalen Fotografie?

Im SS 2013 wird anhand der im WS 2012/13 erarbeiteten Grundlagen ein eigenes Fotoprojekt durchgeführt und präsentiert.

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

## Fotografie Vertiefung, 4 UE & 1 VL

Fotografische Arbeiten zum Thema „Dokumentarfotografie“

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Dienstag den 12. März 2013, 9:30 - 11:30

Termine SS 2013: jeden Dienstag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern ist Teil des studentischen Alltags wie auch der künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis.

Wir werden uns in diesem Semester der Dokumentarfotografie widmen.

Wann wird ein fotografisches Bild als Dokument betrachtet? Welche Kriterien erfüllen dokumentarische Fotos von Objekten? Wo werden welche Fotos mit welchen Interessen und Absichten eingesetzt? Welche Rolle spielt der beigefügte Text im Verständnis und in der Interpretation eines sogenannten dokumentarischen Fotos?

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

## Fotografische Techniken - Grundlagen und Vertiefung - Übungen und künstlerischer Einzelunterricht

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Termine SS 2013: jeden Mittwoch von 9:30 bis 12:45  
Bitte Aushang beachten und in die Liste eintragen  
Zusatztermine nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern.  
Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse.

### Termine:

**Prüfung:**  
Mittwoch, 5. März 2013 und 8. März 2013 jeweils 9:30 bis 11:30 im Raum Fotografie, Ferstl Trakt 2. Stock

## Über die Bedeutung des Schönheitsbegriffs in der Alltagskultur


**Seminar mit Mag. Markus Hanzer**  
 Seminarraum B. Dachgeschoss

Die konkreten Termine können sich fallweise verschieben. Im Intranet finden Sie die aktuellen Hinweise.



Jede Form aktiver Mitarbeit am Seminar ist erwünscht. Reden Sie mit, tragen Sie vor, präsentieren Sie Ihre Ideen, zeigen Sie, was sie beachtenswert finden und tragen Sie dazu bei, damit auch Ihre persönlichen Interessen und Fragen angemessen behandelt werden.

www.hanzer.at  
 markus@hanzer.at  
 +43 660 5230024



Um eine Beurteilung zu erhalten, ist es notwendig, das Seminar durch Anwesenheit zu begleiten, sowie eine Gestaltungsarbeit abzugeben, die sich mit dem Thema **eye candy** auseinandersetzt.



Friedrich Kirchner: "Durch die niederen Sinne erfasst der Mensch die Dinge nur leidend, empfindend, bleibt mit ihnen eins."


**1. Was ins Auge sticht**

Worauf lenken wir unsere Aufmerksamkeit? Was können wir übersehen und ignorieren?

18. März 2013  
 15:00 bis 18:00


**4. Der exotische Augenschmaus**

Welche Rolle spielt das Kuriose, Außergewöhnliche, Fremdartige in unserem Leben?

06. Mai 2013  
 15:00 bis 18:00

**Literaturtips:** Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede, Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft • Konrad Paul Liessmann, Das Universum der Dinge, Zur Ästhetik des Alltäglichen • Umberto Eco, Die Geschichte der Schönheit • Robert Misk, Das Kult-Buch, Glanz und Elend der Kommerzkultur • Gabriele Mentges & Birgit Richard, Schönheit der Uniformität, Körper, Kleidung, Medien • Peter L. Berger & Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit • Wolfgang Welsch, Blickwechsel, Neue Wege der Ästhetik • Tanizaki Jun'ichiro, Lob des Schattens: Entwurf einer japanischen Ästhetik • Kai-Uwe Hellmann & Dominik Schrage, Konsum der Werbung, Zur Produktion und Rezeption von Sinn in der kommerziellen Kultur • Andreas Hergovich, Psychologie der Schönheit, Physische Attraktivität aus wissenschaftlicher Perspektive


**2. Was dem Auge schmeichelt**

Gibt es einen biologischen „Sinn“ von Attraktivität?

08. April 2013  
 15:00 bis 18:00


**3. Der gewöhnliche Augenschmaus**

Mögen wir nur das, was wir kennen?

22. April 2013  
 15:00 bis 18:00


**5. Der modische Augenschmaus**

Über die Flüchtigkeit der Attraktivitätsmuster

13. Mai 2013  
 15:00 bis 18:00


**6. Der einzigartige Augenschmaus**

Ästhetik als Legitimationsmodell gesellschaftlicher Differenzierung

27. Mai 2013  
 15:00 bis 18:00


**7. Der überwältigende Augenschmaus**

Einschüchternde Bilder

09. Juni 2013  
 15:00 bis 18:00


**8. Der unsichtbare und der geheime Augenschmaus**

Verborgene Genüsse - Wie ein opalschimmernder Stein, der im Dunkeln glänzt, über bei Tageslichte jeglichen Reiz als Juwel verliert, so gibt es ohne Schattenerleuchtung keine Schönheit

17. Juni 2013  
 15:00 bis 18:00

# LATEX

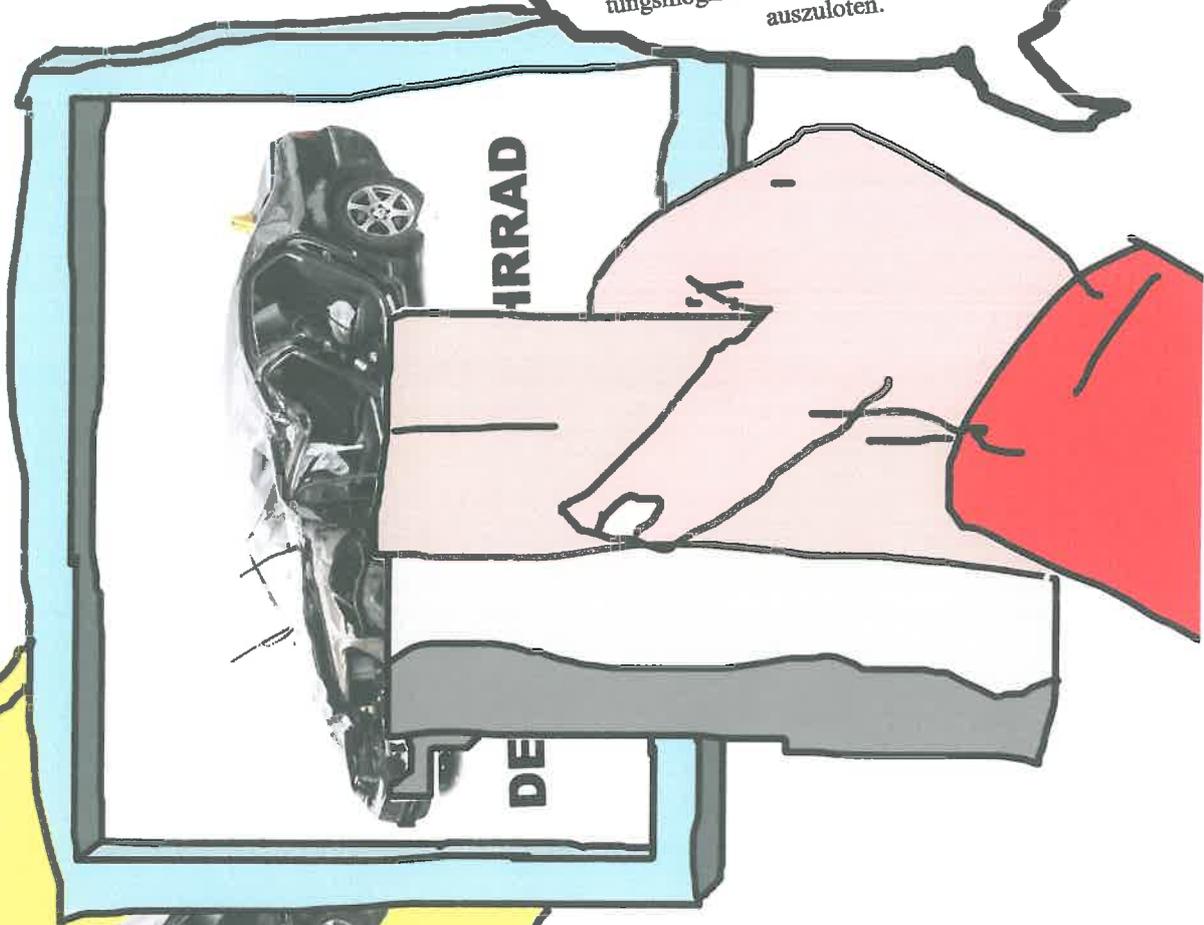
**Dieses Semester kein Workshop und  
keine Liste!**

**Wenn ihr aber Ideen für Projekte in Latex habt und  
Hilfe braucht, könnt ihr mich jederzeit kontaktieren!**

Mag. Hartwig Walcher 06764331211 oder [hatti\\_w@hotmail.com](mailto:hatti_w@hotmail.com)

# SIEBDRUCK?

Unfallautos kärntner PolitikerInnen auf  
Shirts? Zum Beispiel.  
In induktiv praktischer Art und Weise ver-  
suchen wir, Experimentierfelder, schöp-  
ferische Bereiche und die Vielfalt an Gestal-  
tungsmöglichkeiten der Siebdrucktechnik  
auszuloten.



DEPPEN OHNE FAHRR!

Die Begeisterung, die in kompositorischen Detailfragen genauso steckt, wie im Erkennen dessen, dass wir in jeder Phase des Druckens regulierend etwas versauen können, offenbaren eine Welt der Visionen, individuell und - immer aus einem funktionalen und/oder ästhetischen Empfinden heraus - mit der Lust eigenmächtig schöpferisch zu handeln tief verbunden. Die Explosion der erlebten Lust erschließt neue Betätigungshorizonte.

Der Liebe zur Poesie (gr. Poiesis, das Erschaffen/die Tat), zum Haptischen und Analogen liegt ein interdisziplinärer, nachhaltiger Gedanke zugrunde. Ein Gerangel unter der Fahne der uneingeschränkten und unmittelbaren Expression; die Suche nach der Kohärenz zwischen Denken und Handeln.

**JEDEN MITTWOCH AB 14 UHR  
KKP, ALTBAU 2. STOCK**

keine Voranmeldung

## **Kunst und soziale Praxis:**

### **Praktikum zur Erschließung außerschulischer Berufsfelder**

**Einführungstermin und Vorstellung der Praktikumsplätze: Fr, 15 .März, 10.00h-14h SR DAE, Altbau, 2. Stock**

#### **Ziele:**

Dieses Praktikum ermöglicht und unterstützt eine selbstständige Planung und Durchführung eines Projektes im sozialen Raum mit sehr unterschiedlichen ProjektpartnerInnen die Sie selber wählen, beispielsweise ein Jugendzentrum, mit der Zeitung Augustin, mit einem Treffpunkt für Frauen mit migrantischem Hintergrund, ein freies Projekt in Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung Ottakring, in einem PensionistInnenheim, in einem Gemeindebau, bei SoHo in Ottakring, etc.

Es soll eine Sensibilisierung für die Herausforderungen einer künstlerischen Zusammenarbeit im sozialen Raum erzeugen und eine solide Basis für andere selbständig geführte Projekte und deren Einreichungen sein.

Wir suchen und entdecken die unterschiedlichsten Potentiale ästhetischer Erfahrung und deren konkreten Wirkung in der gemeinsamen Arbeit. Und erfahren die Verknüpfung von künstlerisch-gestalterischen und sozialen Kompetenzen zu einem guten Projektverlauf.

#### **Der Praktikumsverlauf:**

1. Offene Einstiegsphase um den Ort, die Teams und die BenutzerInnen eines Settings kennen zu lernen und um ohne Vorgaben mit allen in Kontakt zu treten und das soziale System kennen zu lernen, in dem sie sich bewegen werden.
2. In der zweiten Phase soll ein gemeinsamer Interessensbereich herausgearbeitet werden, eine Arbeitsrichtung festgelegt und eine Fragestellung/Konzept entwickelt werden, welche aus der Interaktion mit den NutzerInnen bzw. der Einrichtung entstanden ist. Aus diesen Fragen und Ressourcen Frage/Aufgabenstellung heraus entwickeln Sie Projekt.
3. Kernbereich jedes Projektes ist der künstlerisch/gestalterische Prozess im Rahmen der gewählten Einrichtung oder öffentlichen Raumes.
4. Das Praktikum endet mit dem Abschluss des Projektes, bzw. einer abschließenden gemeinsamen Evaluation/Präsentation aller Betroffenen und aller Projekte am 07.10.2013

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

elizabeth.mcglynn@uni-ak.ac.at mobil: 0664 224 25 36

**Die durchgeführten Projekte werden nach Rücksprache mit Prof. Putz-Plecko neben den Fachdidaktikstunden als künstlerische Projektarbeit mit maximal 5 Stunden angerechnet.**

**Am 18.März 2013 zwischen 09.00h und 12.30h werden die Projekte vom WS 2012/13 im ~~SR DAE~~ präsentiert und diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen.**

HS 5



Foto: Tatia Skhirtladze

Tatia Skhirtladze, Univ.-Ass. Mag. art.

## Video

Technologie - Vertiefung und Erweiterung  
2013S / Übungen / S40586 / 2 SemStd.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht aus dem Kennenlernen der Logik und der Bedeutung des Laufbildes und der Herstellung von künstlerischen, experimentellen oder zweckorientierten Videos.

Die Arbeitsweise besteht aus Recherche und Beispielanalyse sowie Ideen- und Formfindung von Videoarbeiten. Des Weiteren sollen Drehvorbereitung, Videoaufnahme, Schnitt, Postproduktion und Präsentationsform den TeilnehmerInnen näher gebracht werden.

Individuelle Betreuung.

Im SS 2013 besteht die Möglichkeit beim Projekt  
**RUR-URBAN SITES** a mobile research labor at the city of Alcoy in ALICANTE in Spanien teilzunehmen.

Start: Montag, 11 März 2013 um 10:00 Uhr

Ort: Studio Klinger, Ferstl Trakt, 2. Stock

Jeweils Montags und Dienstags, 10:00 bis 18:00 Uhr, Mittwochs 9:00 bis 13:00 Uhr



### **Analoge /digitale Schnittstellen**

Art: Wahlangebot Technologie  
Übung 4SSt

Ort: Studio Klinger Altbau 2.Stock

**Anmeldung per Mail an: [studio@praxistest.cc](mailto:studio@praxistest.cc)**

**Erstbesprechung Dienstag 12.März 13:00**

Jurfix jeweils Dienstags von 13:00 bis 15:00  
Blocktermine /Workshops: Termine werden noch bekannt gegeben

#### **Inhalt:**

umgang mit elektronik vertonung, interaktion.. erarbeitet anhand von übung, beispiele, projekt

Das Studio praxistest versteht sich als freie, experimentelle Studiosituation, welche, fokussiert auf auditive/visuelle künstlerische Produktion, StudentInnen eine Anlaufstelle bei technischen Fragen und Problemen ist. Spielerische Auseinandersetzung mit Klang-, Video- und Medienkunst, Elektronik Grundlagen abseits des Winkler-Bausatzes, das Aus- und Einbrechen aus und in digitale Systeme/physical computing.

weitere termine, infos, fragen:  
[studio@praxistest.cc](mailto:studio@praxistest.cc)  
[praxistest.cc](http://praxistest.cc)



## Vom Möglichen, Unmöglichem und dem Dazwischen

### die Rolle von Pädagog\_innen in Interventionen gegen sexuelle Gewalt

Referentinnen: Christa Jordan-Rudolf & Maria Dalhoff

Welche Signale von Kindern und Jugendlichen sind Anzeichen für sexualisierte Gewalt? Was kann getan werden, wenn ein Verdacht aufkommt? Wie verläuft ein vernetzter Interventionsprozess? Wie kann mit einem eventuell betroffenen Kind gesprochen werden und welche Botschaften sind wichtig?

Pädagog\_innen spielen bei der Aufdeckung sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle - insbesondere wenn diese im familiären Umfeld stattfindet. Sie finden sich dann im Spannungsfeld zwischen dem gefühlswirren Kind und dem manipulativen Täter wieder.

Wir stellen Handlungsspielräume gegen sexuellen Mißbrauch vor und erarbeiten Möglichkeiten von Prävention.

<b>Termin:</b> 12.04.2013	<b>Selbstlaut - gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen</b>
<b>Zeit:</b> 13-19h	Berggasse 32/4
<b>Ort:</b> Hörsaal 2	1090 Wien
<b>Anmeldung bis 05.04.2013 unter:</b> <a href="mailto:office@selbstlaut.org">office@selbstlaut.org</a>	Tel: 01/8109031
	<a href="http://www.selbstlaut.org">www.selbstlaut.org</a>

Diese Veranstaltung ist keine LV sondern ein zusätzliches Kursangebot. Teilnahmebestätigungen können auf Wunsch von den Referentinnen ausgehändigt werden.



## Ein Seminar für Fachdidaktik und Kunstvermittlung:

### Über praktische Beispiele und kritische Perspektiven kultureller Bildung (in Österreich).

mit Carla Bobabilla, Andrea Hublin, Barbara Mähknecht, Iver Olm & Karin Schneider

#### 1. Konzept der Lehrveranstaltung

Formen der kulturellen Bildung (in Österreich) und ihre kritischen Perspektiven sollen praktisch erprobt und reflektiert sowie auf ihre theoretischen Grundlagen hin befragt werden. Es soll dabei verstanden werden, an welchen Punkten lokale Praktiken globalen Diskursen entsprechen, widersprechen oder andersweitig beeinflusst werden. Ausgegangen wird dabei von individuellen Fragestellungen an das Feld der „kulturellen Bildung“ sowie der Kontextualisierung des Strategiepapiers der Unesco: The UNESCO „Roadmap for Arts Education“. Die Lehrveranstaltung stellt daher verschiedene Methoden der Vermittlung vor und lädt darüber hinaus zum Entwickeln von und Experimentieren mit eigenen Vermittlungsideen ein. Sie findet deswegen an drei unterschiedlichen Orten kultureller Bildung statt: Der Kunstuniversität, der Schule und einem Repräsentationsraum von (institutionell akzeptierter) Kunst. An jenen Orten also, welche zu möglichen zukünftigen Arbeitsorten der Studierenden gehören. Ziel ist es dabei ein kritisches Verständnis von Theorie und Praxis kultureller Bildung sowie darauf aufbauend eigene Perspektiven zu entwickeln. Sowohl durch Lektüre als auch durch praktische Erfahrungen werden unterschiedliche Fragen nach kultureller Bildung erörtert und deren Möglichkeiten und Grenzen ausprobiert.

**Das Seminar wird jeweils Freitags von 13-17 Uhr teilgeblockt vom 08. März bis 03. Mai stattfinden. Verbindliche Vorbesprechung: am 08. März von 13-14 Uhr im DAE Seminar-Raum / Altbau 2.OG**

#### 2. Aufbau des Seminars

Die ersten beiden Teilblöcke legen die theoriebezogenen Grundlagen: Zunächst beschäftigen wir uns anhand der „UNESCO Roadmap for Arts Education“ mit dem globalen Diskurs der „kulturellen Bildung“ und erarbeiten ausgehend von einer gemeinsamen Lektüre der *Roadmap* eine Kritik des Kulturbegriffes. Wir stellen die Frage, welche gesellschaftspolitischen aber auch persönlichen Erwartungen und Wünsche an die eigenen Bildungspraxen im Feld der Kunsterziehung geknüpft sind. In diesem Kontext analysieren wir, durch welche Machtverhältnisse, Praktiken der Selbstdisziplinierung und Hierarchien Bildung z. B. im Raum Schule geprägt ist und lernen kritisch-analytische Perspektiven dazu kennen.

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung entwerfen wir eigene Mini-Projekte kultureller Bildung und Vermittlung in der Generali Foundation sowie einer Wiener Schule, mit dem Ziel, die daraus gewonnenen Erfahrungen anschließend mit den theoriebezogenen Fragestellungen zusammen zu denken und eigene kritische Perspektiven zu entwickeln.

Die verschiedenen künftigen Arbeitsorte kultureller Bildung von Absolvent\*innen einer Kunstuniversität sollen dabei in ihrer Spezifität kennengelernt und die ihnen eingeschriebenen Logiken verstanden werden. Was bedeutet es, im Museum mit Schüler\*innen zu arbeiten? Wie kann ich in der Schule, einem Ort der (Selbst)disziplinierung, der Kontrolle, aber auch des (widerständigen) Lernen agieren? Eine abschließende Einheit bildet ein Wrap-Up, also gemeinsame Reflexion und Analyse.

### **3. Ablauf und Inhalte der jeweiligen Einheiten**

---

#### **1. Einheit (15.03.): Einführung, 2 Std.**

**Inhalt:** Einführung in die Begriffsklärung „kulturelle Bildung“, Vorstellung der einzelnen Einheiten des Seminars entlang der Trias „Kultur“, „Kreativität“ und „Bildung“, Ausgabe der Lektüre für die einzelnen Einheiten. Abklären der Erwartungen der Studierenden, Reflexion eigener Erfahrung in kultureller Bildung.

**Ort:** Universität für angewandte Kunst

#### **2. Einheit (22.03.): Die *UNESCO Roadmap for Arts Education* als Quelle für den globalen, neoliberalen Diskurs kultureller Bildung (Andrea Hubin, Karin Schneider), 4 Std.**

**Inhalt:** Lektüre der Roadmap und Durchforstung nach einzelnen signifikanten Stellen; Close-Reading in Arbeitsgruppen von Texten zum Kulturbegriff.

**Ort:** Universität für angewandte Kunst

#### **3. Einheit (12.04.): Kulturvermittlung im Ausstellungsraum (Barbara Mahlkecht), 4 Std.**

**Inhalt:** Workshop zur kulturellen Bildung / Kulturvermittlung im Kunstraum: Frage nach der Spezifität des Raums und den Möglichkeiten kritischer Praktiken.

**Ort:** Generali Foundation

#### **4. Einheit (19.04.): Kulturelle Bildung in der Schule (Carla Bobadilla in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse), 4 Std.**

**Inhalt:** Workshop zur kulturellen Bildung, Möglichkeiten und Perspektiven in der Schule, Zusammenarbeit mit Schülerinnen, Möglichkeiten kritischer Praxis am Lernort Schule.

**Ort:** Schule, tbd

#### **5. Einheit (26.04.): Kritische Bildungskonzepte, Readings & Diskussion (Iver Ohm), 4 Std.**

**Inhalt:** Verschiedene Ansätze einer kritischen Bildungsdebatte sollen vorgestellt und gemeinsam erörtert werden.

**Ort:** Außerhalb der Uni, tba

#### **6. Einheit (03.05.): Kritische Reflexion, Analysen und Perspektiven (Alle) 4 Std.**

**Inhalte:** Wrap-Up, kritische Reflexion und Analyse der Themen und des Seminaufbaus.

**Ort:** Universität für angewandte Kunst

---

### **4. Prüfungsmodalitäten**

Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter; erforderlich ist daher die kontinuierliche Anwesenheit und Mitarbeit sowie die vorbereitende Textlektüre;

---

### **5. Kontakt: [armap.vienna@lists.riseup.net](mailto:armap.vienna@lists.riseup.net)**

## 6. Lernziele und Methodik

Methodik: Wechselspiel zwischen Texterarbeitung in Form von Guided-Readings und dem experimentellem Erproben von Praxen der kulturellen Bildung.

Ziel: Verständnis und kritisches Durchdringen des Feldes, Erprobung und Reflexion der eigenen Praxis, Verständnis ihrer Verortung in globalen Diskursen und politischen Setzungen, Erarbeitung kritischer Perspektiven

## 7. Begleitende Literatur

- Baecker, Dirk: *Wozu Kultur?* Kulturverlag Kadmos: Berlin 2000.
- Bauer, Ute Meta (Hg.): *Education, Information, Entertainment. Aktuelle Ansätze künstlerischer Hochschulbildung.* Edition Selene: Wien 2001
- Bourdieu, Pierre: „Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur“. In ders.: *Wie die Kultur zum Bauern kommt: über Bildung, Schule und Politik.* VSA-Verlag: Hamburg 2001.
- Educult: *Vielfalt und Kooperation. Kulturelle Bildung in Österreich – Strategien für die Zukunft.* Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Wien 2007.
- Florida, Richard: *The rise of the creative class.* Basic Books: New York 2004.
- Freire, Paulo: *Pedagogy of the Oppressed.* Continuum: New York 1993.
- Gramsci, Antonio: *Erziehung und Bildung.* (Hg.) Merckens, Andreas, Hamburg 2004.
- Gürses, Hakan: Hakan Gürses, Kultur ist politisch. Zur Interkulturalität in der politischen Erwachsenenbildung, 2008  
[http://erwachsenenbildung.at/magazin/archiv\\_artikel.php?mid=412&aid=382](http://erwachsenenbildung.at/magazin/archiv_artikel.php?mid=412&aid=382)
- Hubin, Andrea: *Das partizipative Museum. Zwischen Kooperation und user generated content* (Tagungsbericht). In: ÖZV Österreichische Zeitschrift für Volkskunde (Hg. Verein für Volkskunde), Jg. LXV/113, Heft 1, Wien 2011, S. 98–103.
- Hubin, Andrea: „Handlungsmacht an den Rändern der Macht. Wo siedelt sich eine Kunstvermittlung an, die mit Performativitätskonzepten operiert?“, in: Art Education Research<sup>2</sup>. KUNST [auf FÜHREN (Hg.) Landkammer, Nora; Schürch, Anna; Settele, Bernadette; Ortmann, Sandra; Erni, Danja, 2010, <http://iae-journal.zhdk.ch/no-2>.
- Jaschke, Beatrice; Martinz-Turek, Charlotte, Sternfeld, Nora (Hg.): *Wer spricht? Autorität und Autorenschaft in Ausstellungen.* Wien: Turia + Kant, 2005, S. 34-58.
- Mörsch, Carmen et. al. (Hg.): *Kunstvermittlung. Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der Documenta 12.* Zürich-Berlin: Diaphanes, 2009.
- Mörsch, Carmen: „Watch this Space! Position beziehen in der Kulturvermittlung.“ Basistext für die Fachtagung „Theater – Vermittlung – Schule“, S. 2. Siehe auch: [www.theaterschweiz.ch/fileadmin/sbv/SBV/Basistext.pdf](http://www.theaterschweiz.ch/fileadmin/sbv/SBV/Basistext.pdf), (Aufgr. Am 03.03.2012).
- Nowotny, Stefan u.a. (Hg.): *Grenzen des Kulturkonzepts: Meta-Genealogien.* Turia + Kant: Wien 2003
- Osten, Marion von (Hg.): *Be creative! Der kreative Imperativ – Anleitung.* Ausst.-Kat. Museum für Gestaltung Zürich, 30. November 2002 bis 16. Februar 2003, Zürich (Hochschule für Gestaltung und Kunst, Museum für Gestaltung) 2002.
- Schneider, Karin: „Museumsbildung und Wissensspiele.“ In: Harrasser, Karin; Doris Etmal: *Wissen Spielen. Untersuchungen zur Wissensaneignung von Kindern im Museum.* Transcript: Bielefeld 2011.
- Schnittpunkt (Hg): *Educational turn. Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung,* Turia und Kant, 2012
- Sternfeld, Nora 2005: „Der Taxispielertrick. Vermittlung zwischen Selbstregulierung und Selbstermächtigung“. *Schnittpunkt – Jaschke, Martinz-Turek, Sternfeld (Hg.): Wer spricht? Autorität und Autorenschaft in Ausstellungen.* Turia und Kant: Wien 2005.
- Sturm, Eva: „Kunstvermittlung als Dekonstruktion“. In: (Hg.) NGBK Berlin: *Kunstcoop.* Berlin: NGBK 2002.
- UNESCO: *Leitfaden für kulturelle Bildung, Unesco-Weltkonferenz für kulturelle Bildung: Schaffung kreativer Kapazitäten für das 21. Jahrhundert.* Lissabon: 2006.

**ikkk:studienvertretung**

afra kirchdorfer  
tadzio stein

lehramt@hufak.net

## Stimmbildung

### **„Stimmpflege“ Workshop mit Aron Saltiel**

sem/std 1-2 künstlerische Projektarbeit

Mi. 20.03.2013 - 14:45 bis 18:45 | Hörsaal 2

Sa. 27.04.2013 - 09:45 bis 15:15 | Hörsaal 2

Mitzubringen ist eine Decke

Anmeldung: lehramt@hufak.net

*weitere Workshops sind in Planung ...*

### **Klassenbesprechungen:::dae-tex-kkp**

Die monatlichen Besprechungen sind eine Organisations- und Kommunikationsplattform, in denen klasseninterne Themen diskutiert werden.

Ort: tex-Klasse

Zeit: wird über den tutor-Verteiler bekanntgegeben.

# VJ workshop

Mag. Benedikt Schalk

## **Inhalt:**

- VJ-Software kennenlernen
- Videomaterial-Sammlung erstellen
- Live-Performance Vorbereitungen
- Präsentation der Live-Performances im Zuge einer internen Party

## **Mitzubringen:**

Laptop/Ipad, Interesse und Video-Basiskenntnisse

## **Termine:**

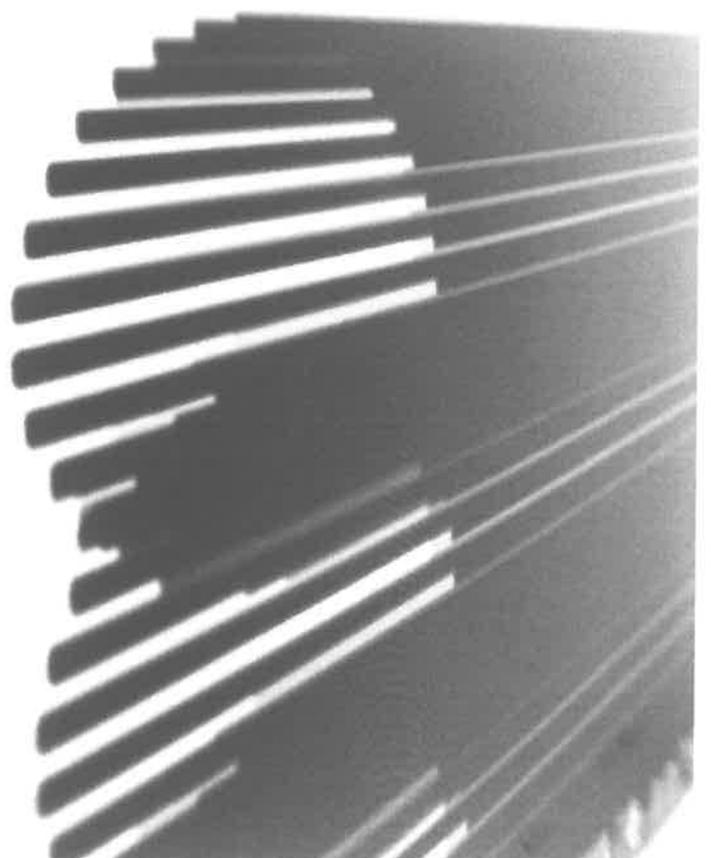
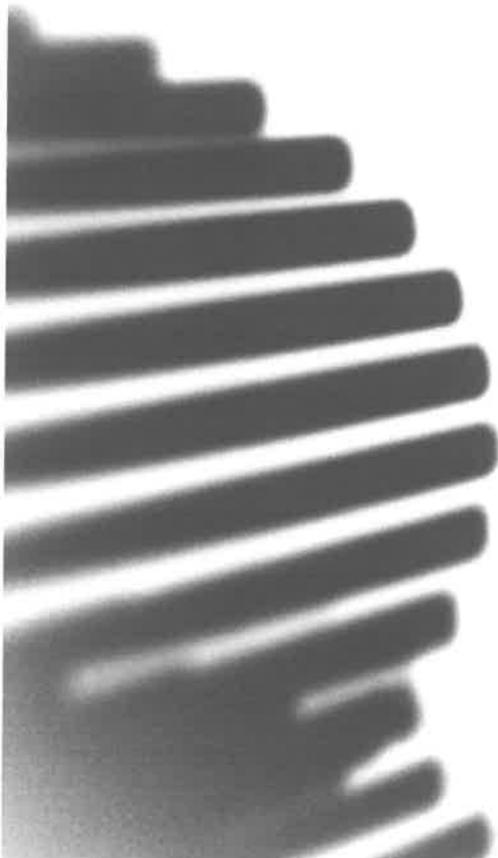
- 1) SA 13.4. 11 - 18 Uhr
- 2) SA 27.4. 11 - 18 Uhr
- 3) SA 4.5. 11 - 18 Uhr

## **Ort:**

Klasse KKP

**Anmeldung** per Email an [b.nedikt@gmail.com](mailto:b.nedikt@gmail.com)

<http://benediktschalk.com>



## **Im Gestrüpp der Interessen: Aktuelle Strömungen der Kulturpolitik** 2013 S / Seminar / S00299 / 2 SemStd.

### Ort und Zeit

### Prüfungsmodalitäten

mündliche und schriftliche Arbeit

### Themenstellung der Lehrveranstaltung

Kulturpolitik ist ein gern gebrauchter Ausdruck, der sich aber bei genauerem Hinsehen nur schwer begrifflich fassen lässt. Umgangssprachlich wird er gerne mit öffentlicher Kunst- und Kulturförderung gleichgesetzt und umfasst doch ein wesentlich größeres Repertoire staatlicher Interventionsformen (wie das Führen von Kulturbetrieben, Personalentscheidungen, Ankäufe, Bildung und Ausbildung, Zensur, einzelgesetzliche Regelungen). Hinzukommen sind mittlerweile eine Reihe privater Akteure wie NGOs, Stiftungen, darüber hinaus Käufer und Sammler, die jeweils eigene kulturpolitische Interessen einbringen und damit das künstlerische Feld mit beeinflussen.

Die Lehrveranstaltung möchte einen Überblick über die wesentlichen kulturpolitischen Akteure, ihre spezifischen Interessenslagen und daraus resultierenden Maßnahmen in Österreich und beispielhaft in Europa geben. Auf dieser Grundlage soll diskutiert werden, welche Konsequenzen sich für eine perspektivische Kulturpolitik vor allem im Bereich der angewandten Künste ergeben.

Ziel ist die Entwicklung eines handhabbaren Begriffs von Kulturpolitik zur Reflexion der eigenen Arbeit, darüber hinaus die gemeinsame Erarbeitung eines kulturpolitischen Maßnahmenkatalogs, der in gemeinsamer Diskussion entwickelt wird und sich auf die Notwendigkeiten aktueller Kunstproduktion bezieht.

Gefordert wird die mündliche Mitarbeit sowie die Erarbeitung einer kleinen schriftlichen Arbeit. Details dazu sowie Literaturhinweise gibt es bei der Vorbesprechung.

### Studienplanzuordnungen

Architektur (Master): Ergänzende Fächer (4 ECTS)  
Bildende Kunst: Bildhauerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Fotografie : Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Grafik: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Malerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bühnengestaltung: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Design: Grafik Design: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Grafik und Werbung: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Landschaftsdesign: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Mode: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Industrial Design: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Mediengestaltung: Digitale Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Mediengestaltung: Medienübergreifende Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Sprachkunst: Freie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Angewandten (4 ECTS)  
TransArts - Transdisziplinäre Kunst (Bachelor): Theoretische Grundlagen (4 ECTS)  
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst und Kulturwissenschaften, (davon min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2.5 ECTS)  
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (mind. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften, (min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
Mitbelegung: nicht möglich (0 ECTS)  
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): nicht möglich (0 ECTS)

## **Im Kontext: Künstlerische Produktion und ihre kulturpolitischen Bedingungen** 2013S/ Seminar / S00298 / 2 SemStd.

### Ort und Zeit

### Prüfungsmodalitäten

gemeinsame Abschlusspräsentation.

## Themenstellung der Lehrveranstaltung

Gegenstand des Seminars ist das Verhältnis von künstlerischer Produktion und den kulturpolitischen Bedingungen, in denen sie stattfinden. Wir wollen im Rahmen der Lehrveranstaltung der Frage nachgehen, inwieweit kulturpolitische Akteure und ihre Maßnahmen die eigene künstlerische Arbeit (mit)bestimmen bzw. diese durch künstlerische Interventionsformen ihrerseits beeinflusst werden können.

Gerade Österreich ist durch eine starke Tradition staatlicher Kulturpolitik und ihrer institutionellen Verankerung geprägt. Dazu aber gewinnen ebenso europäische Akteure wie die Europäische Union, vor allem aber die nicht an den nationalen Grenzen halt machenden Marktkräfte, mit ihnen private Käufer, Sponsoren, NGOs und Stiftungen an Bedeutung und verändern die kulturpolitischen Schwerpunktsetzungen. Dazu soll im Rahmen der Lehrveranstaltung eine handlungsleitende Einschätzung gefunden werden.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand eigener künstlerischer Projekte den Blick für den kulturpolitischen Kontext zu schärfen. Es gilt, einen handhabbaren Begriff von Kulturpolitik zu entwickeln, um damit die eigene künstlerische Arbeit in Bezug auf die bestehenden kulturpolitischen Kräfteverhältnisse besser einschätzen und für sich nutzen zu lernen.

Gefordert wird die Bereitschaft, anhand eines eigenen künstlerischen Projektes den spezifischen kulturpolitischen Kontext zu beforschen und die dabei gemachten Erfahrungen in den laufenden Diskussionen auszutauschen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert.

## Studienplanzuordnungen

Architektur (Master): Ergänzende Fächer (4 ECTS)  
Bildende Kunst: Bildhauerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Fotografie : Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Grafik: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bildende Kunst: Malerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)  
Bühnengestaltung: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Design: Grafik Design: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Grafik und Werbung: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Landschaftsdesign: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Design: Mode: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
Industrial Design: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Mediengestaltung: Digitale Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Mediengestaltung: Medienübergreifende Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)  
Sprachkunst: Freie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Angewandten (4 ECTS)  
TransArts - Transdisziplinäre Kunst (Bachelor): Theoretische Grundlagen (4 ECTS)  
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst und Kulturwissenschaften, (davon min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2.5 ECTS)  
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)  
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (mind. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften, (min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)  
Mitbelegung: nicht möglich (0 ECTS)  
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): nicht möglich (0 ECTS)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf die folgende Veranstaltung im MAK aufmerksam machen, welche im Rahmen der Ausstellung „SIGNS TAKEN IN WONDER: Searching for contemporary Istanbul“ anlässlich des Internationalen Frauentags (8. März) stattfinden wird und für Studierende des Instituts für Textilgestaltung von Interesse sein wird.

Die türkische Künstlerin Güneş Terkol veranstaltete bereits zahlreiche Workshops, in welchen eine Gruppe von ca. 10 Frauen Banner nähten und bestickten, die ihre Erfahrungen über das Leben in der Stadt, in welcher der Workshop stattfindet – in diesem Fall Wien – reflektiert. Anbei finden Sie ein Foto eines Banners, welches bei einem Workshop in China entstand, sowie ein kurzer Informationstext über den Workshop.

Neben ihrem Institut haben wir weiterhin Organisationen eingeladen, welche mit städtischen Immigranten – und Frauengemeinschaften verbunden sind.

Der Workshop findet am 7. und 8. März im MAK statt. Am Donnerstag den 7. Trifft man sich um 10 Uhr an der Kassa am Eingang zur Weißkirchnerstraße. Der erste Tag wird zur Diskussion und Besprechung genutzt, am zweiten Tag wird genäht. Nähzubehör kann gerne mitgebracht werden, ist aber nicht verpflichtend.

Interessierte Studentinnen können sich formlos per Mail unter der Adresse [simon.rees@mak.at](mailto:simon.rees@mak.at) anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

Emma Stenger

15. APRIL UND 27. MAI --- 18h in der Tex-Klasse

# Klassenbesprechungen und Klassenbrunches

## Komm vorbei!

30. MÄRZ UND 13. MAI --- 11-13h in der Tex-Klasse

Hallo! Wie auch bisher bereiten wir die Klassenbesprechungen für **Euch (dae, kkp, tex)** vor. Das Treffen ist für Wünsche, Denkanstöße, Beschwerden und den Beginn konkreter Initiativen gedacht, für die Ihr zB die Unterstützung anderer oder schlicht Geld aus unserem Klassenbudget braucht. Neben den zwei Klassenbesprechungsterminen soll es dieses Semester auch wieder zwei Brunches geben um einander auch ohne Agenda zu treffen.

: Themen der nächsten Klassenbesprechung am 15. April

- Betreibt Ihr Projekte für die ihr Unterstützung aus unserem Budget braucht? Hier ist der Ort um anzufragen!
- Wer möchte neue/r StudienrichtungsverreterIn werden? Afra gibt nen Einblick über den Job.
- Der Werkzeugkasten wird wieder aufgefüllt und künftig von den TutorInnen verwaltet. Wie.
- Was soll über den Mailverteiler unserer Klassen kommen? Schwerpunkt: Jobangebote. Wollen wir/wir wollen Richtlinien für Jobangebote, die sexistisch formuliert, unterbezahlt, versteckt illegal sind.

----- Fragen bitte an: [tutorbe@gmx.net](mailto:tutorbe@gmx.net) / [lehramt@hufak.net](mailto:lehramt@hufak.net)

Martina, Maria, Carmen (Tutorinnen)  
Afra, Tazio (Studienrichtungsverretung)



## DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

Video: Konzept und Design interaktiver DVD-Blueray-Produkte S20416 SE und  
Video: Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blueray Authoring, S20415 VO  
werden in diesem Semester in einer Lehrveranstaltungsreihe zusammengeführt.

Abhaltung: **Mittwoch: 10:00 - ca. 12:00/12:30** Uhr zu unten angegebenen Terminen, im  
Videostudio.

Die erste Sitzung findet am 20. März statt.

## MOTION PICTURE PUBLISHING

In dieser Frage galt es bis vor kurzem eine Format-Entscheidung zu treffen:  
OFFLINE auf Scheibe, als DVD oder Blue Ray? - mit hoher Bildqualität und Interaktivität,  
eingebettet in individuelles Videografik Design, allerdings schwer zu verbreiten? oder  
ONLINE auf Internet-Plattform - sofort verfüg- und für Recherchen im WEB auffindbar,  
allerdings eingeordnet in einen vorgegebenen Raster (Stichwort: YouTube).  
Mittlerweile können DVD- und Blue Ray - Inhalte auch prinzipiell online gestellt werden, mit  
Buttons können sie, wie auf Websites mit anderen Internetinhalten vernetzt werden. Die  
Grenzen zwischen „Online“ und „Offline“ geraten ins Wanken. Mit günstiger Software ergeben  
sich auch neue Möglichkeiten für die inhaltliche Konzeption in der Videokunst, bzw. werden  
bereits vorhandene Ansätze, wie der „Interaktive Film“, praktikabel.

Eine Lehrveranstaltungsreihe, die inhaltliche Ansätze zeigen möchte und in Tools zur  
praktischen Realisierung einführt.

## INHALT

Es werden aktuelle Ansätze der Konzeption und Verbreitung von Videoinhalten untersucht.  
Im handwerklichen Teil werden DVD/Blue Ray-Strukturen aufgebaut und für die Publikation  
fertiggestellt. Dieser Teil beinhaltet auch die Erschließung und Verarbeitung von Videos aus  
dem Internet, zur wissenschaftlichen oder künstlerischen Weiterbearbeitung.

In einer Abschlussarbeit auf Papier entwickeln die Studierenden visionäre Anwendungen eines  
interaktiven Filmkonzepts.

## VERLAUF\*

20. März 2013: Exposee, Aufgabenstellungen zu Research.

17. April: Präsentation der Ergebnisse des Research.

24. April, 8. Mai, 15. Mai, 22. Mai: DVD / Blueray-Spezifikation, praktische Arbeit am DVD-  
Blue Ray-Authoring.

29. Juni: Ansätze des Interaktiven Films, Aufgabenstellung zur Entwicklung einer visionären  
Filmstruktur.

\*Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

di 'angewandte

VIDEOSTUDIO

Wolfgang Neippl  
Andreas Braito

# THE CLASSIC PROGRAMME **extended**

Wolfgang Neippl

BEYOND SHOOTING >

Künstlerische u. technische Grundlagen d. Kamerararbeit und der Videoproduktion (S20097): Montag 10:00 - 12:00 Uhr <VO / 35WSt.>

AFTER EFFECTS >

Künstlerische und technische Grundlagen der Videoanimation, Compositing (S20320): Mittwoch 14:00 - 15:30 <VO / 25WSt.>

LOGIC >

Grundlagen der angewandten Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20414): Dienstag 12:00 - 13:30 Uhr <VO / 25WSt.>

MOTION PICTURE PUBLISHING >

Ansprechende Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20318): Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr <SE / 35WSt.>

TIME FICTION YCC2013  
WICHTIGES DATUM 2013 >

Anwendungen aus Videokunst und Videodesign (S20319): Montag 13:00 - 15:00 <SE / 35WSt.>

Andreas Braito

FINAL CUT PRO X >  
FINAL CUT PRO 7 >

Künstlerische und technische Grundlagen der Montage-technik I, II (S20297, S20295, S20393):  
Dienstag 10:00 - 11:30 (I), Dienstag 14:00 - 15:30 (II), Donnerstag 10:00 - 11:30 (III)  
<VO / 25WSt.>

SOUNDTRACK PRO >

Video: Grundlagen der Saundgestaltung (S20413):  
Donnerstag 14:00 - 15:30 <VO / 25WSt.>

TIME FICTION >  
WICHTIGES DATUM 2013 >

Künstlerische Anwendung der Montage-technik (S20105):  
Montag 12:30 - 14:00 Uhr <SE / 25WSt.>

Projektarbeiten aus Video (S20290): Montag 14:00 - 15:30 Uhr <SE / 25WSt.>

Anmeldung / Vorbesprechung

1010 Wien, Café Kokscheipütz 2  
videostudio, Schwarzermarkt 3, Stock  
11. bis 13. März 2013, 10:00-13:00 Uhr

Zeitraum:

Die Lehrveranstaltungen finden statt, ausgenommen an Feiertagen an den oben genannten Zeiten in folgendem Wochenraster:  
18.-22. März 2013  
20.-24. März 2013



Alle Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

di. angewandte VIDEOSTUDIO

SS\_2013

# THE CLASSIC PROGRAMME **extended**

ANMELDUNG / VORBESPRECHUNG FÜR ALLE KURSE  
11. bis 13. März 2013 10:00 - 13:00 Uhr  
KEINE ONLINEANMELDUNG

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2  
Schwanzertrakt, Stiege 1, 2.Stock  
Videostudio

LEHRINHALTE: [www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at) „Lehrveranstaltungen online“

Einführung in die Fachdidaktik  
(2013S / 2 WStd. / Proseminar / 551008)

## Thema

**THEMA: SS 2013:**

### **PROJEKT KUNST\_LEBEN**

Ca. 100 Interviews wurden bisher mit BE/TECHWE/TEXWE LehrerInnen geführt.

Nun soll ein Buch hierfür gestaltet werden. Die Studierenden werden mit der Gestaltung/Illustration einzelner Biografien beauftragt. Diese können in unterschiedlicher Technik nach Belieben umgesetzt werden.

Weitere Themen der Lehrveranstaltung: Was erwartet mich in der Schule? Was bedeutet Fachdidaktik? Was ist/war meine eigene Lerngeschichte? (...) Einführung in qualitative Schul- und Unterrichtsforschung.

Reflexion eigener Lerngeschichte, Reflexion eigenen Handelns, Schärfung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit als Grundlage für ein differenziertes Verständnis von Didaktik, LehrerInnenrolle und Leitungsfunktion in künstlerischen Gestaltungsprozessen, Beispiele aus der Fachdidaktik

1



Workshop Science Graffiti mit Jeanette Müller und Graffiti Künstlern im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen am Schulschiff Bertha von Suttner. Foto: © Ruth Mateus-Berr

## Programm:

- 12.3. Kickoff
- 19.3. Anforderungen LV. Interview
- 9.4. LehrerInnenbildung Neu
- 16.4. Methoden in der Fachdidaktik
- 23.4. Interviewtechnik, Illustration
- 30.4. Studium der Lehrpläne, Kompetenzen, Matura Neu
- 30.4. Gastvortrag
- 7.5. Diskussion zu Inszenierung und Methodik
- 14.5. Beispiele aus der Praxis
- 28.5. Mythos Praxis
- 4.6. Archetypen
- 11.6. Literatur
- 18.6. Abschlussdiskussion, Evaluierung

2

## Tag:Ort:Zeit

3

**DIENSTAGS:** 15:00-16:30 Uhr im Dachgeschoss, Seminarraum A, Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2, 1010 Wien

**Beginn:** Dienstag, 12.3.2013

**Erster gemeinsamer Termin:** 12.3.2013 Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

**Anrechenbar:** Werden Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und/oder Werkerziehung mit- einander kombiniert, ist die Einführung in die Fachdidaktik einmal für das gesamte Studium zu absolvieren.

**Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in deutscher Sprache.

**Literatur:** (siehe auch unter *Prüfungsmodalitäten*) und im Handaparat *Mateus-Berr* der Bibliothek)

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

Vermittlungskonzepte

[2013S / 2 WStd. / Proseminar / S00331]

Thema

**THEMA: SS 2013:  
PROJEKT KAUKASUS**

• Im SS 2013: findet ein Medienprojekt zur Kunst- und Designvermittlung in der Kaukasus Region statt.

• In Zusammenarbeit mit dem Projekt CAUCULT - Caucasus Network Initiative, wird ein Study Visit zur Community Art, mit 30 TeilnehmerInnen aus der Region Kaukasus, in Wien geplant und umgesetzt.

• und außerdem geplant ist die Erarbeitung von Konzepten zu Kunst- und Designvermittlung, die in Bezug zur Region Kaukasus stehen und im WS 2013 ebendort umgesetzt werden sollen.

• findet in Zusammenarbeit Univ.-Ass. Mag. art. Tatia Skhirtladze statt. Das Sommersemester dient zur Erstellung von Vermittlungskonzepten, die Umsetzung in den Ländern erfolgt im Wintersemester 2013/14



© [www.paata.ge](http://www.paata.ge) Paata Vardenashvili  
Kaukasus <http://www.flickr.com/photos/28874153@N00/384524567>  
(Zugegriffen am 15.2.2013)

In diesem Proseminar wird Vermittlungsarbeit praxisnah erlebt. Seit mehreren Jahren finden Kooperationsprojekte, u.a. mit dem MAK (diverse Projekte, u.a. mit Dr. Gabriele Fabiankowitzsch: Mini Mak im Advent - verrückt verpackt (2011), dem Designforum Wien MQ (Krieg der Zeichen, James Dyson, Werkraum Bregenzer Wald, Red Dot, Illustre,...), dem ESSL Museum, u.a. mit Andreas Hofer, Mela Maresch, dem Wienmuseum u.a. mit Mario Soldo, mothers agency (2009), der Kunst- und Designsammlung der Universität für angewandte Kunst Wien u.a. mit Mag.phil. Bernadette Reinhold, Dr. Anita Kern (u.a. Admittler, Grafikdesign, 2009), dem Kunstraum NÖ und Mag. art. Lilly Panholzer (The Scientific People (2012)), dem Science Center Netzwerk sowie LehrerInnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern des Schulschiffs Bertha von Suttner (BRG 21) und anderen Schulen, dem Institut für Skandinavistik, u.a. mit emer. o. Univ.Prof. Dr. Sven Rossel, der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft (Schwedens Spuren in Österreich) u.a. mit DIng, Ingela Bruner, der Schwedischen Botschaft in Wien, kultur kontakt Austria, u.v.a.

Programm:

- 12.3. Kickoff
- 19.3. Anforderungen LV
- 9.4. Beispiele bisheriger Projekte
- 16.4. Kaukasus
- 23.4.
- 30.4.
- 7.5.
- 14.5.
- 4.6.
- 11.6.
- 18.6. Abschlussdiskussion, Evaluierung

Tag:Ort:Zeit

**DIENSTAGS,**

12.3. 2013, 10:30-12.00 Uhr Room for a DAE

19.3.2013, 10:30-12.00 Uhr Room for a DAE

Alle anderen Termine: 10:30-12.00 Uhr im Seminarraum FACHDIDAKTIK, Neubau (Schwanzertrakt), Erdgeschoss

**Beginn:** Kick-off: 12.3. 2013, 10:30-12.00 Uhr

**Erster gemeinsamer Termin:** 12.3. Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

**Zeit:** 10:30-12.00 Uhr

**Ort:** Raum FACHDIDAKTIK, Neubau (Schwanzertrakt), Erdgeschoss

**Anrechenbar** als Wahlfach für alle (für die Schwerpunktsetzung:

Kunst/Designvermittlung)

**Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in englischer und deutscher Sprache.

**ZIEL:** Erarbeitung von interdisziplinären und interkulturellen Vermittlungskonzepten im Kunst- und Designbereich

Design, Research und  
Designvermittlung  
(2013S / 3 WStd. / Proseminar / S51063)

## Thema

THEMA: SS 2013:

**ART & DESIGN MATHers**

Im Rahmen eines

EU- TEMPUS Forschungsprojektes:

Visuality & Mathematics: Experiential  
Education and Playful Activities

Beteiligte Länder: Österreich, Serbien, Ungarn,  
Belgien, Mazedonien (+ Finnland,  
Deutschland, Niederlande, USA, Japan ...)

<http://vismath.ektf.hu/>

1



© Möbius\_Kludia  
Kozma

Foto: Thomas F. Berr

Performance: Daniel  
Aschwanden

## Briefing

Im SS 2013 soll nach Briefing und Übereinkunft mit der internationalen Forschungsgruppe ein partizipatives Kunst- und Designprojekt entwickelt werden, das mathematische Inhalte für SchülerInnen begreifbarer gestalten soll. Wir werden mittels unterschiedlicher Design-Research Methoden hierfür gemeinsam Vermittlungsdesigns entwerfen. Zudem kann/soll auch gender- und kulturspezifisch gearbeitet werden. Ziel ist hierbei *Research-Through-Design* zu verfolgen, also durch die Praxis theorieorientiert zu lernen. Das erarbeitete Meta-Modell kann/soll bei der Summerschool in Ungarn 2013 präsentiert werden. Hauptaugenmerk ist die Fragestellung, wie man mit Mitteln der Kunst und des Designs, Mathematik *begreifbarer* vermitteln kann.

2

## Programm:

6.3. 1. Kickoff: Projektplan, Methodik, Klärung von Fragen, Briefing, Vereinbarung der weiteren Termine (PFLICHT)  
13.3., 20.3., 3.4.; 2. keine LV dafür 10.4.-10.5. Blockveranstaltung im Rahmen des Forschungsprojektes  
10.4. 3. Kennenlernen: österreichische & serbischen Studierende, Kick-off (10-16 Uhr mit Pausen)  
17.4. 4. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)  
24.4. 5. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)  
8.5. 6. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)  
15.5. 7. Reflexion  
22.5. 8. Weiterentwicklung der Ideen  
29.5. 9. Vorbereitung der Summerschool  
5.6. 10. Vorbereitung der Summerschool  
12.6. 11. Vorbereitung der Summerschool  
19.6. 12. Einheit: Abschlussreflexion, Evaluation der Lehrveranstaltung  
Internationale Sommer Universität: 2013 Eger, Hungary: 22.-26. July 2013 (Innerhalb dieses Zeitraumes können Workshops stattfinden.)

3

## Design Research,

INHALT:

**Fragen:** Wie arbeitet man in interdisziplinären Teams? Wie kann man mit Design und Kunst Mathematik begreifbarer machen? Wie kann man innovatives Designresearch für andere Disziplinen nutzen? Wie kann man in Teams Vermittlungskonzepte entwickeln, umsetzen und evaluieren?

**THEMA: SS 2013: ART & DESIGN MATHers**

Studierende haben hier die Möglichkeit an einem EU- Forschungsprojekt teilzuhaben, selbst Vermittlungskonzepte zum vorgegebenen Thema zu entwickeln, auszuprobieren und evaluieren. Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die bisher mit Mathematik sowohl sehr wenig als auch sehr viel anfangen konnten, die gerne Neues ausprobieren und ein internationales Setting ausprobieren wollen. Neben ein paar Vorbesprechungen, wird es eine Blockzeit geben: 10.4.-10.5.2013 in der serbische StudentInnen nach Wien kommen. In einem Lab werden hier (jeweils Mittwochs, Vormittag und Nachmittag) Kunst- und Design-Vermittlungskonzepte zur Mathematik entworfen. Diese können/sollen dann bei einer internationalen Summer-School (Summer University 2013 Eger, Hungary: 22.-26. July 2013) umgesetzt werden (Reise, Aufenthalt ist bezahlt). Hierzu entstehen auch Publikationen. Ausprobiert werden kann bei Wunsch und Bedarf am Schulschiff Bertha von Suttner ([www.schulschiff.at](http://www.schulschiff.at)). Ziel ist es innovative Vermittlungskonzepte zu entwerfen, die mittels Kunst und Design mathematische Problemstellungen begreifbarer machen. Das Projekt wird zwischen 2012 und 2014 stattfinden. Die Studierenden haben auch die Möglichkeit die LV ein weiteres Semester zu buchen.

## Tag:Ort:Zeit

4

**MITTWOCHS, 14:00-16:30 Uhr im ROOM FOR A DAE, Fersteltrakt Altbau, 2. Stock**

**Erster gemeinsamer Termin:** 6.3.2013 Kick-off : Einteilung des Semesters

**Zeit:** 14:00-16.30 Uhr

**Ort:** Room for a DAE, Oskar Kokoschkaplatz 2, 1010 Wien, Fersteltrakt, Altbau, 2.

**Stock. Anrechenbar für:** Gestaltungsprojekt Design/DAE oder als Wahlfach

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung: [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

**Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in englischer und deutscher Sprache.

Praktikum zur Erschließung des Berufsfeldes Schule -  
Bildnerische Erziehung

(2013S / 2 WStd. / Übungen / S50260)

Thema

1

**THEMA: SS 2013:**

Die Studierenden erhalten ein umfassendes Bild von diesem Berufsfeld. Beobachtung und Reflexion im "Berufsfeld Schule"

Kennenlernen/Beobachten der Interaktionen im Klassenzimmer, gemeinsame anschließende Reflexion  
Kennenlernen/Beobachten unterschiedlicher Altersklassen im Unterrichtsfach BE sowie unterschiedlicher Vermittlungsstrategien  
Kennenlernen der verschiedenen Formen und Bereiche im "Berufsfeld Schule" (Konferenzzimmer, verschiedene Lernformen (soziales Lernen, offenes Lernen, Teamenteaching, Projektunterricht, modulare neue Oberstufe an der AHS, Online-Klassenbuch, "Lehrerläufer", ...) administrative, organisatorische und strategische Überlegungen für das Fach BE.

Abhaltung einer/mehrerer eigenen Unterrichtseinheit/en alleine oder im



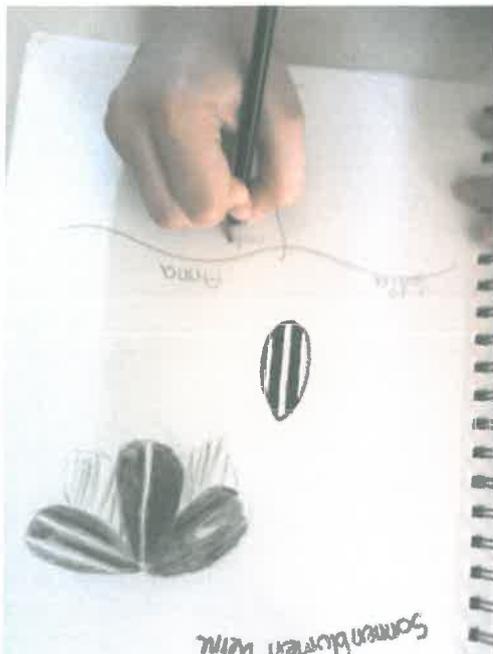
BRG, BG 21, Schulschiff Bertha von Suttner

[www.schulschiff.at](http://www.schulschiff.at)

© Ruth Mateus-Berr

Foto oben: Schulschiff Bertha von Suttner

Foto unten: Praktikum von Julia Poscharnig & Anna Moser zu AiWeiWei



Tag:Ort:Zeit

2

**ORT:** [www.schulschiff.at](http://www.schulschiff.at)

**ZEIT:** Möglichkeiten: **NUR** Montags 8:10-15:55 Uhr n.p.Ue.

**FAQ:** Die LV findet immer am Montag statt (10x) Zeitraum (siehe oben) von den Studierenden frei wählbar!

**ERSTER TERMIN (PFLICHT):** 11.3.2013, 10.00 Uhr am Schulschiff Bertha von Suttner/Donauinselplatz 2, 1210 Wien [www.schulschiff.at](http://www.schulschiff.at) (im Konferenzzimmer)

**KLASSEN/ALTER:** 2/6/7. Klasse/12-13 Jahre/15-16 Jahre/ 16-17 Jahre

**SCHULTYP:** AHS - B(R)G

Programm:

Allgemeine Information und Terminvereinbarungen

**ACHTUNG:** NUR im Sommersemester und MIT Reflexion zu belegen.

Die Reflexion muss gesondert von dieser LV belegt werden! Hierfür kann man sich NICHT bei mir anmelden!

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

## FILMAVANTGARDE III: DIE 1960ER UND 1970ER JAHRE



George Landow

*Film in Which There Appear Sprocket Holes, Edge Lettering, Dirt Particles, Etc.*, 1965-66

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Vielschichtigkeit der Filmavantgarde sichtbar zu machen und einen Dialog zwischen ihren diversen Ausdrucksformen zu eröffnen. Die Lektüre kunst- und filmtheoretischer Texte soll dazu beitragen, die Filmanalysen in einem erweiterten theoretischen Kontext zu verankern.

*Filmavantgarde III* konzentriert sich auf die Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Filmavantgarden der 1960er und 1970er Jahre, was zugleich einer Bewegung vom Underground zur Institutionalisierung entspricht.

Neben den frühen Filmen von Andy Warhol und Jack Smith stehen unter anderem Filme des Wiener Aktionismus, das Expanded Cinema, Gender-Positionen und der Structural Film am Programm.

Die Vorlesungsreihe umfasst insgesamt vier Lehrveranstaltungen, die in zyklischer Form angeboten werden. Das Gesamtpaket versteht sich als umfassende Einführung in die europäische und US-amerikanische Avantgardefilmgeschichte sowie in korrespondierende Entwicklungen im Bereich der Medienkunst. Der Besuch von *Filmavantgarde I* bzw. *Filmavantgarde II* wird nicht vorausgesetzt.

Sommersemester 2013  
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz  
Abteilung für Medientheorie  
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Vorlesung, 3st., Hörsaal 4  
Dienstag  
10.00 (pünktlich) bis 12.30  
Beginn: 5. März 2013

## EINFÜHRUNG IN DIE FILMANALYSE



Eric Rondepierre *Confidence*, 1998  
Blow Up eines 35mm-Kaders eines Nitrofilms

In diesem Proseminar soll ein Überblick über repräsentative Phasen der Filmgeschichte – vom Early Cinema über das klassische Hollywoodkino bis hin zum Kino der Moderne und der Postmoderne – vermittelt werden. Anhand ausgewählter Filmbeispiele werden Verfahren der Filmanalyse, im Sinne eines *close reading* und *close listening* erprobt, ihr methodischer Hintergrund zur Diskussion gestellt und gemeinsam ein Leitfaden für die Filmanalyse entwickelt. Die materiellen Voraussetzungen des Filmmediums sollen dabei ebenso reflektiert werden wie stilgeschichtliche, narratologische, gender-orientierte und semiotische Ansätze.

Sommersemester 2013  
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz  
Abteilung für Medientheorie  
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Proseminar, 3st., Hörsaal 4  
Mittwoch  
10.00 (pünktlich) bis 12.30  
Beginn: 6. März 2013



## „Niemandland; zwischen Kunst und Wissenschaft“

*Schön ist, was schön ist...?*

(Philosophie, Seminar, zweistündig)

Die Frage, ob (bildende) Kunst Wissenschaft wäre, präziser gefasst, ob Malerei eine Art von Wissenschaft sei beziehungsweise welches denn der ach so gravierende Unterschied zwischen den beiden Bereichen zu sein hat, zieht sich durch die ganze „Geschichte der Bilder“.

Sind denn nun Kunstproduzenten ausschließlich „bauchfokussiert“ und ist Erkenntnis an Mikroskope und Laboratorien gebunden?

In der Lehrveranstaltung soll ein immer noch brisanter Themenkreis, der schließlich einen Unterton von „Minderwert“ und Mehrwert transportiert, anhand „klassischer“ Formulierungen aus der Kunsttheorie und Kunstpraxis kritisch überprüft sowie aktuellen Positionen gegenübergestellt werden. Blickrichtung dabei bleibt vor allem das Interesse bildender KünstlerInnen, sich in einer text- und kontextlastigen Szene heute auch wörtlich - behaupten zu können.

Im Studienjahr 2012/13 wird einer Motivkette zwischen philosophischer, ästhetischer und künstlerischer "Position" des Rinascimento (Renaissance) besonderer Augenmerk geschenkt, wobei generell der Begriff "Ästhetik" - auch und gerade in kontemporärer Ausrichtung - zur Überprüfung ansteht. Weiters soll die über Jahreszahlen festgelegte "Termindefinierung" der Epoche ebenso kritisch betrachtet werden wie das angeblich so düstere Mittelalter davor. Seitenthemen wie die modisch gewordenen "künstlerische Forschung" oder das Problem des "europäischen Blicks" gehören ebenso zu den anstehenden Themen.

Einer der Kernpunkte ist - ganz nebenbei - die simple Frage: Philosophie - für KünstlerInnen - wozu? Was ist das "offene Kunstwerk" und bedeutet denken immer *nach*-denken?

Und: Niemandland ist der Bereich zwischen feindlichen Linien – ein Gebiet, das – nirgends – dazugehört.

### NEUEINSTIEG IM SOMMERSEMESTER 2013 MÖGLICH!

HÖRSAAL 24, EXPOSITUR DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweissplakate werden angebracht!

**Erste LV (Vorbesprechung):**

**Donnerstag, 14. März 2013, 14.00h c. t.,**

**Seminar dann ab 21. März 2013 jeweils Donnerstags, 14.00h c. t. - 15.30h,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN  
VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)





ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Sommersemester 2013

## „Privatissimum für Disstertantinnen und Dissertanten ”

(Philosophie, PV, einstündig)

**Erste Veranstaltung (Vorbereitung) im Sommersemester 2013:**

**Dienstag, 12. März 2013 12.00h c. t.**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PV dann ab 19. März 2013 jeweils Dienstags, 12.00h c. t. - 13.00h,  
HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

oder n. p. Ü

**Das Privatissimum ist ebenfalls für DimplomandInnen zugänglich!!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)





## „Gender Studies: Bildende Kunst und Philosophie - Acheiropoieta“

(Gender Studies, Philosophie, VO, einstündig)

Lange vor der "Erfindung" des - angeblich autonomen - Kunstwerks, vor dem Aufstieg des simplen Handwerkers zum *artista* waren Bilder vom Himmel gefallene Dinge, *Acheiropoieta*, nicht von Menschenhänden gemachte Verlängerungen Gottes in die Welt. Die Aufgaben der bildenden Kunst zeigen sich seitdem aber nur marginal und oberflächlich verändert, selbst die klassische Moderne und die Avantgarden des vergangenen Jahrhunderts rückten gespickt mit Heilsversprechen an oder tauschten religiöse gegen politische Pflichten. In der kontemporären Kunst ist das ästhetische zur Nebensache geworden, weitgehend irrelevant oder überflüssig, dafür stellt sich nun umso grösser ein ganzer Aufgabenkatalog als unhintergehbare Existenzberechtigung vor jedwede mögliche optische Lösung. Sämtliche Entpflichtungsmöglichkeiten scheinen der Kunst und den Künstlern in die falsche Kehle zu geraten, missverstanden als Beginn der eigenen Abschaffung, stets beantwortet mit angeblich neuen, selbstgewählten Bindungen, Diensten und Bestimmungen, die über das Medium kaum zu lösen sein können und auch gar nicht gelöst werden müssten beziehungsweise sollten.

Wie stellt sich denn nun die "Kette" von Bildender Kunst und Philosophie - aus einem genderspezifischen Blickwinkel aus - dar, aktuell und historisch? Finden sich zu den Themenkreisen "Bilder versus Bilderverbot, Kult oder Kunst, Zeichen oder Magie, Geniekult oder Irrtum" lediglich aus europäischer Sicht Anhaltspunkte und wenn ja beziehungsweise nein - welche? Und was ist mit der Lieblingssentenz der letzten Zeit, der *künstlerischen Forschung*? Geht das überhaupt - und wenn ja, wie?

Was wir eigentlich als "Kult" begreifen hat seine Parallelen im außereuropäischen Raum durchgehend behalten, und in Zeiten, die uns mit einer vehementen Rückkehr des Religiösen quasi weltweit konfrontieren schein es durchaus angebracht, das System der "Aufklärung" neuerlich in Erinnerung zu rufen und gegebenenfalls zu kritisieren.

Dies sowie parallele Fragen sollen in der Lehrveranstaltung bearbeitet werden.

Ziel der Vorlesung ist es, den Blickwinkel zwischen Vergangenheit und Gegenwart abwechselnd einzurichten, einerseits die Positionen des Künstlers/der Künstlerin und seiner/ihrer Arbeiten zwischen Beschwörung, Belehrung, Erzählung, Devotion, Repräsentation oder Verstörung zu verfolgen und zu beleuchten, andererseits die Rolle dieses „artista“ selbst im historischen und sozialen Wandel zu prüfen und, nicht zuletzt, sie zur Rolle, die je zeitgenössische Frauen in Wissenschaft und Kunst spielen konnten und mußten, vergleichend in Zusammenhang zu bringen. Die Beispielkette um die Aufgabe der bildenden Kunst zieht dabei auch außereuropäische Muster heran und analysiert prinzipiell Lesarten dessen, was als „Kunstwerk“ verstanden wird.

Quasi als Resultat der Lehrveranstaltung wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auslegung des erarbeiteten Themenkreises in (kurzer) wissenschaftlich-schriftlicher oder praktisch-künstlerischer erwartet.

Die Vorlesungsserie steht in lockerer Verbindung zum *Gender Art Laboratory*

**Erste LV (Vorbesprechung): Donnerstag, 14. März 2013, 12.00h c. t.**

**HÖRSAAL 24, Expositur VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirren-derweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**Vorlesung dann ab 21. März 2013 jeweils Donnerstags, 12.00h c. t. - 13.00h**

**HÖRSAAL 24, VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)



# „Mal - und Handwerkstechniken“

VO+UE, zweistündig



Malerei ist - unter anderem - auch eine handwerkliche Tätigkeit, etwas, das man mit den *Händen* ausführt, nachdem der *Kopf* darüber nachgedacht hat.

Modische Irrtümer weisen der *Maltechnik* so etwas wie einen Modus der Verhinderung zu, und was auch nur an den Begriff des "Könnens", der Beherrschung der Materie anstreift, soll angeblich *megaout* sein. Dieser Logik folgend müßte die Beherrschung eines Vokabelschatzes in einer x-beliebigen Fremdsprache den Lernenden am Sprechen hindern.

Nun sind technische bzw. technologische Kenntnisse tatsächlich kein Selbstzweck oder Endzweck eines MalerInnenlebens. Sie sind aber sehr wohl die Werkzeuge, über die Ideen sich erst *verbildlichen* lassen.

Die *Frage* der "Technik" darf überhaupt keine Frage sein.

In den Vorlesungen und Übungen sollen sämtliche aktuellen und traditionellen "Maltechniken" und Werkstoffe vorgestellt, geprüft, ihre Vor- und Nachteile besprochen und praktisch erarbeitet respektive kontrolliert werden.

Spezielle Fragen und (mal)technische Probleme der TeilnehmerInnen werden ausgiebig behandelt und bei wenigstens zwei "Atelierterminen" (freiwillige Teilnahme) praktisch umgesetzt.

Bei allgemeinem Interesse soll im Sommersemester 2012 zusätzlich versucht werden, die Technik des Freskos - praktisch und theoretisch - auszuloten.

Weiters gibt es den Plan, eine Studienreise nach Florenz zu realisieren, um die "Materialbasis" vor Ort im wohl einzigen noch existierenden Spezialgeschäft zu erweitern

**Erste Vorlesung (Vorbereitung): Mittwoch, 13. März 2013, 11.30h c. t. , HS 1 (Altbau, Erdgeschoß).**

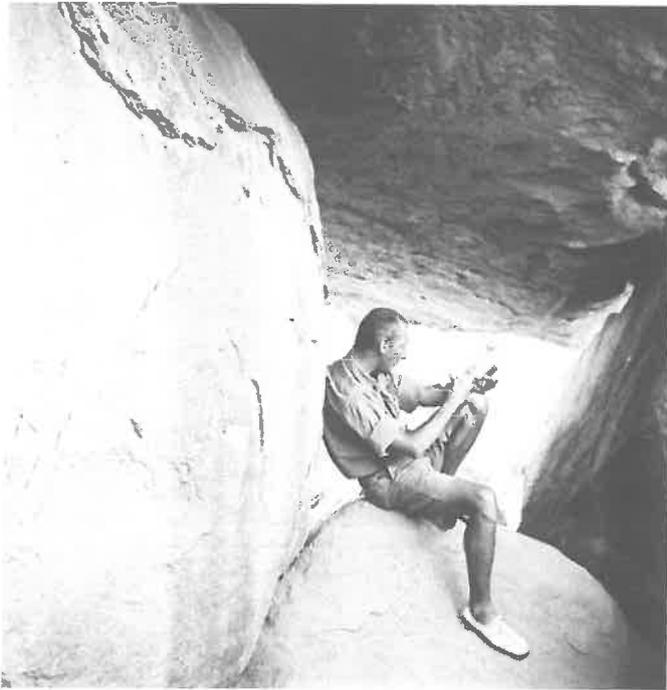
**Vorlesungen dann ab 20. März 2013 jeweils mittwochs, 11. 30h c. t.-13.00h, HS1 (Altbau Erdgeschoß).**

Anmeldungen ab sofort unter  
robert.maierhofer@uni-ak.ac.at

(Marion Elias)



## DAS UNERWARTETE. Erkundungen zu einer ästhetischen Erfahrung



LIBYSCHER WÜSTE 1933  
copyright: Hans G. Casparius - Deutsche Kinemathek

Dt 486

Wann ist Ihnen zum letzten Mal in einem Kunstraum etwas begegnet, das Sie als etwas Unerwartetes charakterisieren würden? Was waren die Besonderheiten? Inwiefern war es unerwartet? Wodurch unterscheidet sich das Unerwartete z. B. vom Seltsamen, Exotischen, Sensationellen?

Beispiel einer unerwarteten Entdeckung: Ladislaus Almásy findet 1932 auf der Suche nach einer alten Oase in der libyschen Wüste eine Reihe prähistorischer Felszeichnungen, „Schwimmer in der Wüste“.

Erste Veranstaltung: 13. 3. 2013, 17 Uhr

Hörsaal B

Weitere Termine: siehe homepage der Abteilung Philosophie

Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller  
Abteilung Philosophie  
SE Lektüreseminar Philosophie im SS 2013

In Kooperation mit  
Univ.-Prof. Dr. Ernst Strouhal  
Abteilung Kulturosoziologie

## ÜBER GÖTTER UND MENSCHEN

*"Wenn ich sage: 'ich fürchte die Rache der Götter', so zeigt das, daß ich damit etwas meinen kann, oder einer Empfindung Ausdruck geben kann, die nicht notwendig mit jenem Glauben verbunden ist." (Ludwig Wittgenstein)*



just-write.contentquake.com

Was bedeutet Mythenkenntnis in einer aufgeklärten Welt?  
Gibt es Wissenschaften oder Philosophie ohne Mythen?  
Welche antiken Mythen haben uns heute was genau zu sagen?  
Was bedeutet es, etwas nicht zu glauben und es doch zu erzählen?

**Zeit:** Montag 16:15 – 17:45

**Erste Veranstaltung:** 11. März 2013

**Ort:** Seminarraum Philosophie, Postgasse 6, 2. Stock

**Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller**  
**Privatissimum**  
**SS 2013**

**ANATOMIE DES MENSCHEN IST EIN SCHLÜSSEL ZUR  
ANATOMIE DES AFFEN.** Elemente wissenschaftlicher Methodenlehre



Erste Sitzung: 20. 3. 2013, 17-20 Uhr  
Abteilung Philosophie, Seminarraum  
Postgasse 6/2. Stock

## ELEMENTE KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG



Die Lehrveranstaltung dient zur transdisziplinären Unterstützung aktueller künstlerischer Vorhaben:

z. B. Klärung des künstlerischen Konzepts; Klärung des wissenschaftlichen Recherchebedarfs und der entsprechenden Verfahren; Reflexion des Projekts etc.

Sowohl individuelle Projekte als auch kollektive Vorhaben (z. B. Abteilungsprojekte oder freie studentische Initiativen) können eingebracht werden.

**Erste Veranstaltung: Donnerstag, 07. 03. 2013, 17 Uhr**

**Abteilung Philosophie, Seminarraum**

Weitere Termine werden nach Vereinbarung bekanntgegeben. Bitte um Anmeldung per e-mail an: [irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

**Projekt:** *"Giant Cloud"*

**Leitung:** *Barbara Putz-Plecko*  
*Daniel Aschwanden*  
*(Universität für angewandte Kunst)*  
*Gabriela Gerhold*  
*(Konservatorium Wien Privatuniversität)*

"Giant Cloud" ist ein Kooperationsprojekt der Universität für angewandte Kunst und des Konservatorium Wien Privatuniversität.

Durch Interaktionen zwischen Studierenden beider Universitäten hat sich seit Oktober 2012 eine Gruppe von gemeinsamen Akteuren formiert, die aus unterschiedlichen Kunstsparten kommend, an der Entstehung einer gemeinsamen Performance arbeiten. Gemeinschaft wird in diesem Projekt als Mehrstimmigkeit im Miteinander erlebt. Mit verschiedensten Mitteln wird auf unterschiedlichen Ebenen nach gemeinsamen künstlerischen Lösungen gesucht. Die begonnene Kollaboration wird in mehreren intensiven Workshops fortgesetzt, mit dem Ziel im Mai 2013 eine kunstspartenübergreifende Performance im Stadt Park zu präsentieren.

**Weitere Workshop Termine sind:**

Freitag, 15. März 2013

17.00 - 20.00 Uhr

Samstag, 16. März 2013

10.00 - 18.00 Uhr

Freitag, 19. April 2013

17.00 - 21.00 Uhr

Samstag, 20. April 2013

10.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag, 16. Mai 2013

17.00 - 21.00 Uhr

Freitag, 17. Mai 2013

17.00 - 21.00 Uhr

(Die WS finden voraussichtlich alle in den Räumen der Univ. für Angewandte Kunst statt).

**Generalprobe:**

Mittwoch, 22. Mai 2013

(Ort wird noch bekannt gegeben)

**Performance im Stadt Park:**

Donnerstag, 23. Mai 2013

(Zeit wird noch bekannt gegeben - voraussichtlich 16.00/17.00 Uhr)

Ausweichtermin bei Schlechtwetter:

Freitag, 24. Mai 2013